



Geschäftsbericht 2018



Vorwort des Stadtpräsidenten

Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser

Die Stadt Opfikon schaut auf ein bewegtes und ereignisreiches Jahr zurück. Das Jahr 2018 war einerseits vom Legislaturwechsel der kommunalen Behörden geprägt. Einige Amtsträger beendeten ihr engagiertes Wirken, andere nahmen motiviert ihre neue Aufgabe zu Gunsten unserer Stadt auf. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, diesen Menschen für ihren Einsatz herzlich zu danken.



Im Jahr 2018 wurde aber auch der 50. Geburtstag unserer Stadt zelebriert. Gleich 50 Anlässe boten jedem eine Gelegenheit mit Opfikon zu feiern. Der Höhepunkt aber bildete das 3-tägige Jubiläumsfest, das mit überwältigendem Programm Gross und Klein begeisterte. Pünktlich zum 50-jährigen Stadtjubiläum konnte zudem die 20'000. Einwohnerin begrüsst werden.

Sie sehen es, die Ereignisse im Jahr 2018 überschlugen sich förmlich. Einen weiterführenden Rückblick auf das vergangene Jahr offenbart der vorliegende Geschäftsbericht. Lassen Sie sich beim Lesen motivieren, mit Ihren eigenen Projekten und einzigartigen Ideen die Identität von Opfikon mitzuprägen. Lassen Sie uns gemeinsam Neues verwirklichen und als Stadt zusammenwachsen! Ich freue mich auf Ihr Mitwirken.

Paul Remund
Stadtpräsident

Nr.	Ressort bzw. Abteilung	Seite
1.	Gemeinderat	3
1.1	Konstituierung	4
1.2	Mutationen Gemeinderat	4
1.3	Büro, Kommissionen, Delegationen	4
1.4	Geschäfte	5
1.5	Parlamentarische Vorstösse	5
1.6	Veranstaltungen, Informationen	5
2.	Präsidiales	7
2.1	Stadtrat	7
2.2	Allgemeine Verwaltung	7
2.3	Informatik (ICT)	8
2.4	Stadtbibliothek	8
2.5	Kulturkommission	10
2.6	glow. das Glattal	11
2.7	Friedensrichteramt	12
2.8	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd	13
2.9	Betreibungs- und Stadtammannamt Opfikon	13
3.	Finanzen und Liegenschaften	15
3.1	Finanzen und Liegenschaften	15
3.2	Steueramt	16
3.3	Liegenschaftenverwaltung	17
4.	Bau und Versorgung	19
4.1	Planung/Städtebau	19
4.2	Baurecht	21
4.3	Tiefbau	21
4.4	Allgemeiner Unterhalt	21
4.5	Abfallbewirtschaftung	22
5.	Bevölkerungsdienste	23
5.1	Stadtpolizei	23
5.2	Taxiwesen	23
5.3	Öffentlicher Verkehr (ÖV)	23
5.4	Feuerwehr	24
5.5	Zivilschutz	25
5.6	Gastgewerbe und Veranstaltungen	25
5.7	Lebensmittelkontrolle	25
5.8	Hundehaltung	26
5.9	Einwohnerdienste	26
5.10	Individuelle Prämienverbilligung	27
5.11	Frei- und Hallenbad Bruggwiesen	27
5.12	Sportanlage Au	28
5.13	Vereinswesen	28
5.14	Parkplatzbewirtschaftung	28
5.15	Gemeindeführungsorganisation	28
6.	Sozialabteilung	29
6.1	Allgemeines	29

6.2	Sozialhilfe	29
6.3	Sozialversicherungen	30
6.4	Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd	30
6.5	Familienergänzende Kinderbetreuung	30
6.6	Asyl- und Flüchtlingsbereich	31
6.7	Notwohnungen	31
7.	Gesundheit und Umwelt	33
7.1	Abteilung Gesellschaft	33
7.2	Anlaufstelle 60+	33
7.3	Alterszentren	34
7.4	Bereich Gesundheit	35
7.5	Kinder- und Jugendarbeit	35
7.6	Integration, Zentrum 130	38
7.7	Quartier- und Freiwilligenarbeit	39
7.8	Friedhof und Bestattungen	41
7.9	Einbürgerungen	41
7.10	Umweltbeauftragter	41
8.	Schule	43
8.1	Organisatorisches	43
8.2	Schulentwicklung	43
8.3	Volksschule	44
8.4	Schulergänzende Tagesstrukturen	45
8.5	Schulpsychologischer Dienst	45
8.6	Schulsozialarbeit	46
8.7	Schulzahnklinik	46
8.8	Musikschule	46
8.9	In Kürze	47



1. Gemeinderat

Am 15. April fanden Erneuerungswahlen für die Legislaturperiode 2018/2022 statt. Neben Änderungen in der Sitzverteilung, welche die SVP, SP, FDP und die EVP betrafen, wurden 11 neue Kandidatinnen und Kandidaten gewählt.

1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat wählte an der konstituierenden Sitzung vom 28. Mai folgende Büromitglieder für das Amtsjahr 2018/19:

- Qëndresa Sadriu (SP), Präsidentin
- Peter Bühler (FDP), 1. Vizepräsident
- Heinz Mühleis (GV), 2. Vizepräsident

Stimmzählende:

- Alois Leu (NIO@GLP)
- Roman Schmid (SVP)
- Tanja Glanzmann (CVP)

Ratssekretariat:

- Jasmin Baumann
- Anya Blum, Stellvertreterin



Folgende Mitglieder wurden für die Legislaturperiode 2018/2022 in die nachstehenden Kommissionen gewählt:

Geschäftsprüfungskommission (GPK):

- Urban Husi (SVP), Präsident
- Sven Gretler (SP), Aktuar
- Anna Merz (FDP)
- Daniel Schoch (SVP)
- Reto Bolliger (CVP)
- Paul Christ (NIO@GLP)
- Stefan Laux (EVP)

Rechnungsprüfungskommission (RPK):

- Mathias Zika (FDP), Präsident
- Alex Rüegg (CVP), Aktuar
- Benjamin Baumgartner (SVP)

- Robin Hacı Pekerman (SP)
- Ibrahim Zahiri (GV)

Spezialkommission Planung (PlaKo):

- Thomas Wepf (SP), Präsident
- Manuela Bühler (FDP), Aktuarin
- Anton Eichmann (SVP)
- Werner Brunner (EVP)
- Tobias Honold (NIO@GLP)
- Patrick Rouiller (CVP)
- Ulrich Weidmann (SVP)

1.2 Mutationen Gemeinderat

An der Sitzung vom 1. Oktober wurden Eric Welter (GV) als Nachrückender von Heinz Mühleis (GV) und Andreas Baumgartner (NIO@GLP) als Nachfolger von Paul Christ (NIO@GLP) begrüsst.

Per Ende 2018 traten Tan Birlesik (SVP) und Anton Eichmann (SVP) aus dem Gemeinderat aus. Alois Leu (NIO@GLP) verstarb im Dezember. Die Nachrückenden werden an der ersten Sitzung im Jahr 2019 Einsitz nehmen.

1.3 Büro, Kommissionen, Delegationen

Die Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) Sozialbehörde veröffentlichte ihren Schlussbericht mit Datum vom 14. Februar und wurde an der Sitzung vom 5. März aufgelöst.

An der Sitzung vom 28. Mai wurde die Spezialkommission Neubau und Sanierung, welche im Jahr 2011 gegründet wurde, aufgelöst. Als Delegierte für den Spitex-Verein wurde Qëndresa Sadriu (SP) gewählt.

Am 2. Juli wählte der Rat neu 40 Mitglieder in das Wahlbüro (bisher 50). Als Delegierte für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) wurden Sari Hacı (SP) und Daniel Schoch (SVP) gewählt.

Neben der Konstituierung behandelte der Gemeinderat zwei weitere Wahlgeschäfte. Eric Welter (GV) wurde aufgrund des Austritts von Heinz Mühleis (GV) zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Zudem wählte der Rat Andreas

Baumgartner (NIO@GLP) als Nachfolger des ausgetretenen Paul Christ (NIO@GLP) in die GPK.

1.4 Geschäfte

Über 16 Sachgeschäfte wurde diskutiert und entschieden.

Infolge einer Fraktionserklärung verschiedener Parteien beschloss der Gemeinderat am 9. April die Stelle des Ratssekretariats mit einem Pensum von 20-30% auszuschreiben. Das Büro erarbeitete eine Bewertungstabelle und führte Bewerbungsgespräche. Aufgrund verschiedener Faktoren (Wissen, Arbeitszeiten, Stellvertretungs-Regelung, Zugang zu elektronischen Unterlagen etc.) entschied sich das Büro für eine Verwaltungsangestellte mit Massnahmen zur verbesserten Trennung der Sekretariate von Legislative und Exekutive.

Die Bauabrechnungen der Sanierungen der Dorf-/Oberdorfstrasse, der Grossackerstrasse Süd, der Grätzlistrasse Nord und der Abdichtung S-Bahnstation Opfikon wurden genehmigt.

Für das ICT-Infrastrukturkonzept der Schule Opfikon sowie den Bau eines Warmwasseraussenbeckens im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen wurden Kredite bewilligt.

Dem Stadtratsantrag über die Verlängerung des Vertrages mit der Lokalinfo AG und die Bestimmung des Stadt-Anzeigers Opfikon/Glattbrugg als amtliches Publikationsorgan wurde im zweiten Anlauf nach Nachverhandlungen zugestimmt.

Der Energieplan der Stadt Opfikon wurde am 3. Dezember durch den Gemeinderat genehmigt.

Jährliche Geschäfte wie die Rechnung und der Geschäftsbericht 2017 sowie das Budget 2019 wurden vom Rat behandelt. Es wurde ein neuer Steuerfuss von 94% (bisher 99%) genehmigt.

Per Ende Jahr gab es acht offene Geschäfte, welche durch die Geschäfts- oder Rechnungsprüfungskommission bearbeitet werden.

1.5 Parlamentarische Vorstösse

Vier parlamentarische Vorstösse wurden behandelt.

Björn Blaser (FDP) stellte in seiner Interpellation diverse Fragen zur Interkommunalen Anstalt Abwasserreinigung Kloten-Opfikon (IKA AKO). In einer kleinen Anfrage erkundigte er sich zudem über den Zeitplan, den Stand und die Schritte betreffend das Schulhaus Glattpark.

Patrick Rouiller (CVP) zog sein Postulat betreffend die Verhinderung von LKW-Unfällen in der Unterführung Stelzenstrasse zurück, da seine Fragen im Antrag des Stadtrates auf Nicht-Überweisung beantwortet wurden.

Mit ihrer Interpellation verlangte Tanja Glanzmann (CVP) Auskunft über die geplante Musik-/Eventhalle im Industriegebiet Eich Rümlang und zur Personenunterführung.

Per Ende Dezember befanden sich vier gemeinderätliche Vorstösse in Bearbeitung beim Stadtrat.

1.6 Veranstaltungen, Informationen

Am 10. März und 1. Dezember fanden zwei Workshops zum Thema Parkplatzreglement und Parkraummanagement der Airport City statt. Verschiedene Gemeinderäte und weitere Interessenvertreter wirkten an der Erarbeitung mit.



Nach der konstituierenden Sitzung fand im Restaurant Gibeleich unter der Leitung der neugewählten Gemeinderatspräsidentin Qëndresa Sadriu die Wahlfeier statt, an der die abtretenden Gemeinderatsmitglieder geehrt und die neuen Mitglieder begrüsst wurden.

An der Behördenschulung vom 16. Juni wurden neugewählte wie auch bestehende Behördenmitglieder durch Verwaltungsvertreter und einen Referenten des Gemeindeamtes über gesetzliche Rahmenbedingungen, Aufgaben der Verwaltung sowie der Behörden, deren Organisation und Tätigkeiten informiert.

Der Ratsausflug führte die Gemeinderatsmitglieder am 28. September an und durch den Flughafen Zürich. Ein anschliessendes Essen im Runway 34 rundete den Anlass ab.



Der Stadtrat Valentin Perego informierte an der Gemeinderatssitzung vom 5. November über den Voranschlag, den Finanzplan sowie das Harmonisierte Rechnungsmodell 2.

2. Präsidiales

2.1 Stadtrat

Die Erneuerungswahlen vom 15. April brachten ein neues Mitglied in den siebenköpfigen Stadtrat: Heidi Kläusler-Gysin als Nachfolgerin von Beatrix Jud.

Die Zuteilung der politischen Ressorts gestaltet sich neu wie folgt:

Paul Remund	Stadtpräsident
Bruno Maurer	1. Vizepräsident
Valentin Perego	2. Vizepräsident
Heidi Kläusler-Gysin	Soziales
Jörg Mäder	Gesundheit und Umwelt
Bruno Maurer	Bau und Versorgung
Valentin Perego	Finanzen und Liegenschaften
Marc André Senti	Bevölkerungsdienste
Norbert Zeller	Schulpräsident

Nicht mehr gewählt wurde Beatrix Jud, die im Jahr 2010 die Nachfolge von Regina Bühler antrat und damit acht Jahre als Stadträtin geamtet hat. Zuvor war sie seit 2002 im Gemeinderat und war auch als Mitglied der RPK tätig.

Nach 22 Jahren als Stadtschreiber von Opfikon fand am 19. Juni die letzte Stadtratssitzung mit Hansruedi Bauer statt. Per Ende Juni trat er den vorzeitigen Ruhestand an. Willi Bleiker wurde per 1. Juli als neuer Stadtschreiber gewählt.

Der Stadtrat hat sich an einem Workshop mit der Entwicklung der Stadt Opfikon und den Zukunftsvorstellungen auseinandergesetzt. Dabei wurden strategische Themen beraten und die Schwerpunkte für das Regierungsprogramm 2018/2022 gesetzt. Gleichzeitig erarbeiteten die Ressortvorstehenden und Abteilungsleitenden die Abteilungsziele für die nächsten Jahre.

Die Gemeinden haben bis Ende 2021 Zeit, um die Gemeindeordnung und die

Organisationserlasse dem neuen Gemeindegesetz anzupassen. Nach der Definition des Prozesses und der Ausarbeitung eines angepassten Entwurfs der Gemeindeordnung wurde dieser dem Gemeindeamt zur erste Vorprüfung abgegeben. Die genehmigungsfähige Gemeindeordnung bildete danach die Grundlage für den Austausch zwischen dem Stadtrat und der Geschäftsprüfungskommission.

Im Jahresverlauf wurden 298 Sachgeschäfte durch den Stadtrat verabschiedet. Der Stadtrat löste verschiedene Projektierungs- und Bauprojekte aus, so etwa Strassensanierungen der Klotenerstrasse, der Plattenstrasse, der Quer-/Unterrietstrasse und des Kreisels Talackerstrasse / Giebeleichstrasse.

Bedeutungsvolle Vorhaben wurden dem Gemeinderat unterbreitet, so etwa die Bestimmung des amtlichen Publikationsorgans oder der Kreditantrag für die Erstellung eines Warmwasserausensbeckens im Rahmen der Erneuerung des Frei- und Hallenbads Bruggwiesen. Kreditanträge für den Erweiterungsbau und den Umbau des Erdgeschosses des Stadthauses sowie für den Erwerb zweier Liegenschaften mit Dienstbarkeiten angrenzend ans Alterszentrum Giebeleich sind wichtige Investitionen für die Zukunft.



2.2 Allgemeine Verwaltung

Die Geschäftsverwaltungssoftware Axioma hat sich im Arbeitsalltag der Stadtverwaltung erfolgreich integriert. Einige Tücken der Software wurden im Laufe

des Jahres behoben und das Programm wurde weiter auf die eigenen Bedürfnisse hin angepasst. Einheitliche Abläufe stellen sicher, dass Dokumente nach gleicher Systematik elektronisch archiviert werden. Neue Mitarbeitende werden während der Einführungsphase mit einer internen Schulung begleitet.

Mit Feuerwerk und Prosecco startete die Bevölkerung in der Silvesternacht ins Jubiläumsjahr 50 Jahre Stadt Opfikon. Die Agenda 50 begleitete das Jubiläumsjahr mit 50 Events. Höhepunkt dieses Jahres bildete das 3-tägige Jubiläumsfest, an welchem Gross und Klein mitfeierte. Verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung trugen mit viel Engagement zum Gelingen des Jubiläumsjahrs bei.



Zum Kontaktlunch vom 18. September waren dieses Jahr ausgewählte Wirtschaftsvertreter zu einem Austausch eingeladen, wobei ihnen Informationen zum Glattpark und dem Spielraum ara Glatt vermittelt wurden.

Am 25. Januar wurde die Ausstellung Zeitreise eröffnet. Auf dem Stadtgebiet präsentierten Bautafeln alltägliche Orte, wie sie heute sind und damals waren. Die Ausstellung in der Galerie im Stadthaus erzählte von der Geschichte des Stadt-Anzeigers und gab Einblick in Themen aus dem Stadtarchiv. Ab dem 20. September präsentierten ortsansässige Künstler verschiedener Nationalitäten ihre Werke.

2.3 Informatik (ICT)

Im April wurde in der Stadtverwaltung und in allen Aussenstellen die E-Mail-Verschlüsselung eingeführt. Nachrichten mit schützenswertem Inhalt können vom

Empfänger, nach entsprechender Authentifizierung, auf einer sicheren Plattform abgeholt werden. Somit wird dem Datenschutzgesetz und dem sorgsamem Umgang mit Personendaten Rechnung getragen.

Das Netzwerk bildet das Rückgrat jeder ICT-Umgebung. Um den wachsenden Ansprüchen an ein modernes Netzwerk gerecht zu werden, wurde im Juni ein Grossteil veralteter Netzwerkkomponenten ersetzt. Gleichzeitig konnte ein neues IP-Schema eingeführt werden, mit welchem einzelne Netze logisch abgetrennt werden. Dies erhöht die Übersicht und verstärkt die Sicherheit.

Die physischen und die virtuellen Server der Stadtverwaltung wurden von August bis Dezember auf das Betriebssystem Windows Server 2016 migriert, weil die bis anhin verwendete Version des Server-Betriebssystems seitens Microsoft nur noch bis 2019 unterstützt wird.

In der Abteilung Bau und Infrastruktur und im Bereich Bestattungen konnten die bestehenden Software-Tools, welche vom Anbieter nicht länger unterstützt wurden, in die Geschäftsverwaltungssoftware Axioma integriert werden. Dies ermöglicht den Support aus einer Hand und aufwändig zu unterhaltende Schnittstellen entfallen.

2.4 Stadtbibliothek

Im Februar startete die Stadtbibliothek (SBO) mit einer Leseanimatorin das Projekt "Reim und Spiel", eine Buchstart-Veranstaltung für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Buchstart ist ein Projekt der Bibliomedia Schweiz und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) zur Frühsprachförderung. Seit 2008 wurden von der Bibliomedia Schweiz 175'000 Buchstart-Pakete abgegeben. Der Erfolg des Projektes lässt sich auch in der SBO messen: Das neue Zielpublikum meldet sich in der Regel beim Empfang des Buchstart-Paketes als neue Bibliothekskunden an.

"Reim und Spiel" fand einmal monatlich am Samstagvormittag während der Ausleihe statt.

Im Rahmen des Jubiläums der Stadt Opfikon eröffnete die SBO im Mai den Offenen Bücherschrank im Glattpark. Dieser wird mit ausgedehnten Büchern bestückt. Der grosse Vorteil dieser Filiale im Glattpark sind die Öffnungszeiten. Der Schrank ist an 7 Tagen rund um die Uhr zugänglich und die Bücher müssen nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt retourniert werden. Das Angebot wurde rege genutzt und die SBO musste regelmässig die leer "gelesenen" Regale auffüllen. Unterstützend wirkten hier die Parklotsen sowie die Weibelinnen der Stadt Opfikon mit.

Actionbound ermöglicht die Erstellung interaktiver Schnitzeljagden für mobile Endgeräte. Es geht darum, dass kleine Gruppen verschiedene Orte nacheinander aufsuchen, um dort Aufgaben zu lösen. Die SBO hat mit Actionbound eine Bibliotheksralley erstellt, welche in einer ersten Phase für Klassenführungen der Mittelstufe eingesetzt wird. Die Schüler werden somit spielerisch in die Benutzung der Bibliothek eingeführt und mit den Räumen und Standorten der Medien vertraut gemacht.

Im März wurde der farbenfrohe Würfel, die "Tonie-Box" sowie eine Auswahl an Tonie-Figuren als neues Medium für Kinderhörbuchfans eingeführt. Der gut gepolsterte Würfel ohne Ecken und Kanten ist intuitiv zu bedienen. Es gibt keine zerbrochenen oder zerkratzten CDs mehr. Die dazugehörigen Tonie-Figuren haben bekannte Gesichter, die ihre Geschichten erzählen.

In Zusammenarbeit mit der Kinder- und Familienarbeit fanden die beliebten Geschichtennachmittage statt. Im Anschluss an die Geschichte wurde gebastelt oder geschminkt. Auch am Tag der offenen Tür waren die Mitarbeiter der Kinder- und Familienarbeit vor Ort, um kleine Geschenke mit den Kindern zu

basteln. An zwei Mittwochnachmittagen im Oktober war die SBO im Quartiermobil auf dem Autobahndeckel. Strahlende Gesichter lauschten den Geschichten aus dem Koffer (Kamishibai) und die von den Bibliothekarinnen mitgebrachten Spiele wurden mit viel Eifer ausprobiert.

Die erste Sonntags-Matinée lud im Februar zu "Rendez-vous mit Lilo Booth" ein und war rasch ausgebucht. Die Swissair-Stewardess der ersten Stunde erzählte spannend und mit viel Witz von ihrer 40-jährigen Tätigkeit bei der Swissair. In der zweiten Sonntags-Matinée sprach Hans-Ruedi Hottinger über das Jugendprojekt "LIFT". Moderiert wurden die "Rendez-vous"-Veranstaltungen von Lukas Schütz, musikalisch untermalt von seinem Sohn Tarek.

Neben einer Vielzahl an Anlässen sind die Paninibildli-Tauschbörse anlässlich der Fussball-WM in Russland, die beliebten Kasperlivorstellungen, Lesungen mit dem bekannten Bündner Autor Arno Camenisch und der Walliser Hebamme Augusta Theler besonders zu erwähnen.

Die Erneuerung eines ablaufenden Abonnements erfolgt üblicherweise kurz vor oder nach dem Ablaufdatum. In jedem Fall ist ein Besuch des Benutzers in der Bibliothek erforderlich. Dieses Vorgehen wird problematisch, wenn die Bibliothek über ein Online-Angebot verfügt und der Benutzer dieses mehrheitlich oder ausschliesslich beansprucht. Mit dem aufgeschalteten Fakturamodul werden nun Abonnements vor deren Ablauf in Rechnung gestellt und somit wird eine nahtlose Weiterführung der Mitgliedschaft gewährleistet. Dank eines Zahlungsterminals ist bargeldloses Bezahlen nun auch in den Räumen der SBO möglich.

Dank der Umgestaltung des Sachbuchraums wurde ein Raum zur vielfältigen Nutzung geschaffen. Sach- und Ju-

gendsachbücher stehen jetzt zusammen und die Kundschaft findet diese altersübergreifend an einem Standort. Zudem wurde der Parkettboden im hinteren Bereich der SBO gereinigt und neu geölt. Zeitgleich erhielt der Eingangsbereich eine zeitgemässe, energiesparende Beleuchtung, welche die Bibliothek in neuem, besserem Licht erscheinen lässt und die Kundschaft zum Eintreten in die schönen Räumlichkeiten einlädt.

2.5 Kulturkommission

Das Kleintheater Mettlen begann im Januar ohne Worte mit dem Programm "Seitenwechsel" des Theaterduos Ohne Rolf, gefolgt von "vielFalter", das Programm voller Überraschungen von Alex Porter. Beendet wurde die 51. Theater-saison mit dem Duo Valsecchi & Nater, die mit Witz eine abwechslungsreiche Show boten. Im Herbst hob sich der Vorhang für Lisa Catena, welche mit "Nume nid gsprängt" kein Blatt vor den Mund nahm. Auch begeisterten Kilian Ziegler & Samuel Blatter sowie Olaf Bossi das Publikum mit ihren Programmen. Zum Stadtjubiläum trat auch Mike Müller auf und führte an einer kostenlosen Vorstellung im forum vor, was an einer Gemein-deversammlung alles schief laufen kann.

Die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter hat sich im Berichtsjahr mit dem Thema Schule auseinandergesetzt. Das Neujahrsblatt veranschaulicht, wie die Schule in unserer Stadt organisiert ist, welche wichtigen Neuerungen eingeführt wurden und wie die Schule in der Vergangenheit aufgebaut war und in der Zukunft möglicherweise sein wird. Verfasst wurde das Neujahrsblatt von Autor Thomas Borowski. An der Vernissage vom 6. Januar 2019 wurden die zahlreichen Besucher kulinarisch verwöhnt.

Die Galerie im Dorf-Träff zeigte während einer Ausstellung Schulwandbilder aus früheren Zeiten.

Am Kinderkonzert vom 11. März füllte Andrew Bond die reformierte Kirche und trug unter anderem den neuen "Opfike-

Song" vor. Im November führte das Reisetheater das Märchen "Rumpelstilzli" auf und begeisterte die zahlreichen Kinder.



Ende Juni fand bereits zum zehnten Mal das "Jazz am See & more" statt. Rund 3'500 Personen lauschten der Live-Musik von The Souls, Mojo Swamp, Covered und Dukeland. Neu konnten sich die Gäste an sieben Foodständen verpflegen lassen.

Das teilweise neue OK der Party-Union Opfikon sorgte auch dieses Jahr für eine stimmige Bundesfeier und führte Neuerungen ein. Statt dem grossen Festzelt wurde der Schopf des Kammermann-Hauses für die Gäste hergerichtet. Die Bar fand im Tenn des Bauernhauses Platz. Aufgrund des ausgesprochenen Feuerverbots konnte das Höhenfeuer sowie das Jubiläumsfeuerwerk nicht durchgeführt werden. Auch der Lampionumzug musste ohne Kerzen stattfinden. Die Ansprache hielt Gemeinderatspräsidentin Qëndresa Sadriu.

Die Filme des 26. Open-Air-Filmfestival wurden vom 22. bis 25. August gezeigt. Für das kulinarische Wohl sorgte der EHC Cosmos. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurden Filme von damals gezeigt: Die Schweizermacher, James Bond 007 - man lebt nur zweimal, Pippi Langstrumpf und Spiel mir das Lied vom Tod. Die Filme in Kombination mit dem schlechten Wetter sorgten dafür, dass das Open-Air-Kino nicht so gut besucht war.

Im Rahmen der Agenda 50 wurde ein Kurzfilmwettbewerb ins Leben gerufen. Die Teilnehmenden drehten einen Film zum Thema "Mein Opfikon". Zwei Senioren reichten je einen Kurzfilm ein und wurden ausgezeichnet.

Im Berichtsjahr fand bereits die 7. Ausgabe des Food Festivals im Atrium des Portikon-Gebäudes im Glattpark statt. Ab 12.00 Uhr verköstigten sich die rund 3'000 Besucher und liessen sich vom Speisenangebot verwöhnen.

An der Serenade vom 30. September bot das Buonamici-Quartett unter der Leitung von Hans Huber zum letzten Mal klassische Werke. Die Alphorn-Bläserin Priska Walss musizierte mit dem Quartett.

Am diesjährigen Kammermusikabend boten acht russische Musiktalente des Lyzeums St. Petersburg klassische Unterhaltung. Im anspruchsvollen Konzertprogramm wurden unter anderem Werke von Hayden, Chopin und Popper vorgelesen.

Der Chlausmärt wurde wieder vom Dorfverein Opfikon durchgeführt und lockte viele Besucher an. Der Chlauseinzug war dieses Jahr besonders schön, da er zum Jubiläumsjahr von 50 Kindern mit Laternen angeführt wurde.

Das Jubiläumsfeuerwerk, welches am 1. August wegen der Trockenheit nicht gezündet werden konnte, verlieh dem Jubiläumsjahr an Silvester einen aufregenden und farbigen Schlusspunkt.

Zudem unterstützte die Kulturkommission im Berichtsjahr die Kinderfasnacht und das Frauenkino.

2.6 glow. das Glattal

Das Geschäftsjahr

Die Wahlen in den Gemeinden hatten auch Auswirkungen auf die Vertretungen bei glow. das Glattal. Die wichtigste Änderung betraf das Präsidium. Bernhard

Krismer, Wallisellen, gab nach 6 Jahren das Präsidium auf Ende Juni ab. Weitere Mitglieder der Steuerungsgruppe (Thomas Hardegger, Rümlang, Lothar Ziörjen, Dübendorf) wurden an der Sitzung vom 27. Juni verabschiedet. André Ingold, Dübendorf, Peter Meier, Rümlang, und Peter Spörri, Wallisellen, wurden dafür herzlich begrüsst.

An der Regionalkonferenz vom 31. Oktober übernahm André Ingold, Dübendorf, das Präsidium von glow. das Glattal. Marlis Dürst, Wangen-Brüttisellen, wurde als Vizepräsidentin bestätigt. Bei den Arbeitsgruppen übernahm Susanne Hänni, Dübendorf, den Vorsitz der Arbeitsgruppe Jugend von Barbara Neff, Wallisellen. Claude Dougoud, Wangen-Brüttisellen, leitet die Arbeitsgruppe Soziales und ersetzt Beatrix Jud, Opfikon. Die Arbeitsgruppe Integration wird neu von Regula Kaeser, Kloten, geführt, die auf Thomas Hardegger, Rümlang, folgt. Zudem wurde informiert, dass die Geschäftsstelle von Opfikon zur Wirtschaftsförderung Flughafenregion Zürich zügelt.

Themen

An der 1. Regionalkonferenz vom 16. Mai wurde eine Alterskonferenz mit Vertretern der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Urs Preuss, Tobias Wolf und dem Präsidenten des KZU, André Müller, durchgeführt. Die Präsentationen und die Diskussionen waren interessant und wiesen darauf hin, dass ein gemeinsames Vorgehen der Gemeinden angezeigt ist, was das Thema Gesundheitskonferenz (GEKO) förderte.

Die Arbeitsgruppe Jugend widmete sich drei Themenschwerpunkten. Mit einem interactive Cup (FIFA-18-Turnier, Computerspiel) wurden in den Gemeinden und als Höhepunkt an der Züspa die Jugendlichen animiert. Die Identifikation mit der Gemeinde wurde im Rahmen von engage.ch gefördert und die überkommunale Zusammenarbeit wurde optimiert.

Der Steuerungsgruppe wurde der Sportpass der Region Winterthur vorgestellt. Es wurde entschieden, die Zu- und Wegzugsbefragung nochmals gemeinsam (5 Gemeinden) mit dem statistischen Amt durchzuführen. Die Staatskundetests bei den Einbürgerungen wurden diskutiert. Sehr interessant war ein Besuch bei der Firma LUZI AG in Dietlikon, die sich mit Aromen beschäftigt.

Wirtschaftsförderung

Der Verein Flughafenregion Zürich war sehr aktiv und bot gut besuchte Anlässe. Die Zahl der Mitglieder ist wiederum gestiegen und liegt bereits bei über 500.

2.7 Friedensrichteramt

Allgemeines

2018 standen im Friedensrichteramt Opfikon 212 Fälle zur Erledigung an. 178 davon konnten bis Ende Jahr bearbeitet werden. Dass 34 Fälle über den Jahreswechsel offenblieben, ist eher aussergewöhnlich und erklärt sich dadurch, dass ab Ende November 17 Schlichtungsgesuche eingereicht wurden, so dass die für eine Vorladung nötige Vorlaufzeit eine Verhandlung im Jahr 2018 nicht mehr zugelassen hat. Zusätzlich sind aktuell 9 Konkursgeschäfte hängig, bei denen eine Erledigung erst nach Abschluss des Konkurses erfolgen kann.

122 Fälle konnten im Rahmen der Schlichtungsverhandlung abschliessend durch Verfügung, Urteil oder Urteilsvorschlag erledigt werden. Dies bedeutet nicht nur für die Parteien eine rasche und kostengünstige Erledigung ihrer Klagen, sondern stellt auch eine grosse Entlastung der Gerichte und somit der Staatskasse dar. In 56 Fällen musste die Klagebewilligung an das Bezirksgericht in Bülach erteilt werden, wobei in rund $\frac{1}{3}$ dieser Fälle die beklagte Partei der Verhandlung unentschuldigt ferngeblieben ist, so dass eine Schlichtung verunmöglicht wurde.

Von den abschliessend erledigten Fällen wurden 20 durch Urteil (Entscheid) und 18 durch einen Urteilsvorschlag erledigt. In 49 Fällen fanden die Parteien eine Lösung für ihr Problem oder es erfolgte ein Rückzug oder eine Anerkennung der Klage. Nicht selten wurden Forderungen nach Eintreffen der Vorladung zur Schlichtungsverhandlung umgehend bezahlt, so dass diese Verfahren als gegenstandslos abgeschrieben werden konnten.

Konfliktinhalte

Neben Forderungsklagen aufgrund unbezahlter Rechnungen waren vor allem arbeitsrechtliche Streitigkeiten zu behandeln, wobei neben Lohnforderungen vor allem auch Inhalte und Form von Arbeitszeugnissen Anlass zur Klage gegeben hatten.

Häufigkeit Schlichtungsgesuch pro Streitwertbereich

100 der 178 bearbeiteten Klagen wiesen Streitwerte im Bereich von CHF 1-5'000 auf, so dass der Friedensrichter mit der Kompetenz eines Entscheids (bis CHF 2'000) oder dem Erlassen eines Urteilsvorschlages mehr Instrumente zur Erledigung zur Verfügung standen als in den übrigen Fällen. In diesem Bereich konnte eine abschliessende Erledigungsquote von 88% erreicht werden. Weitere 56 Klagen wiesen einen Streitwert im Rahmen zwischen CHF 5'001-30'000 auf. Diese Klagen werden beim Bezirksgericht der Verhandlung durch das Einzelgericht, bestehend aus Richter/in, Auditor/in und Gerichtsschreiber/in, zugewiesen.

Nur in 12% aller Fälle überstieg die Klagesumme CHF 30'001, wobei auch da 12 von 22 Fälle im Schlichtungsverfahren abschliessend gelöst werden konnten.

2.8 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd

2018 wurden bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) 2'044 Verfahren eröffnet und 2'141 abgeschlossen. Die Zahl der laufenden Massnahmen (Beistandschaften und Vormundschaften) ist gesamthaft von 784 um knapp 4% auf 755 moderat gesunken. Davon entfallen rund 60% auf den Erwachsenenschutz und 40% auf den Kinderschutz.

Auch im Berichtsjahr kam es, wie bereits in den Vorjahren, zu einem markanten Anstieg bei den unentgeltlichen Rechtsvertretungen und im speziellen bei den Verfahrensvertretungen für Kinder.

Das Gesetz sieht in Art. 314a^{bis} ZGB vor, dass für ein Kind in einem Verfahren vor der KESB falls notwendig eine Vertretung angeordnet werden muss. Diese Verfahrensvertreterinnen und -vertreter werden oft als Kinderanwälte bezeichnet, wobei es sich dabei nicht nur um Juristinnen und Juristen handelt. Das Gesetz schreibt lediglich vor, dass es sich um eine in fürsorgerischen und rechtlichen Fragen erfahrene Person handeln muss. Verfahrensvertretungen werden meistens angeordnet, wenn eine Platzierung des Kindes in eine Pflegefamilie oder in ein Heim geprüft werden muss. Zudem wird Kindern eine Vertretung zur Seite gestellt, wenn zwischen den Eltern in Fragen der Zuteilung der elterlichen Sorge oder bei Fragen zum Besuchsrecht grosse Konflikte bestehen. Mit der Einsetzung einer Kinderanwältin bzw. eines Kinderanwalts soll sichergestellt werden, dass dem Kindeswillen eine Stimme verliehen wird. Selbstverständlich gewichtet die KESB die Interessen und Rechte der Kinder von sich aus stets sehr stark. Zugleich ist die KESB als entscheidende Behörde zur Neutralität verpflichtet und kann keine eigentliche Interessenvertretung übernehmen. Deshalb wird eine Person eingesetzt, die das Kind vertritt. Die Kosten der Verfahrensvertretungen von Kindern werden den Eltern

auferlegt. Allerdings sind die Eltern oftmals nicht in der Lage, für die Kosten aufzukommen. In diesen Fällen muss ihnen die unentgeltliche Rechtspflege gewährt werden. Dies bedeutet, dass die Honorare der Kinderanwältinnen und -anwälte vorerst vom Gemeinwesen bezahlt werden. Verbessert sich danach die finanzielle Situation der Eltern, sind sie verpflichtet, die Kosten zurückzuerstatten.

KESB Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kreis Bülach Süd

Auf einem erfreulich tiefen Niveau hat sich wiederum die Anzahl der Beschwerden gegen Entscheide der KESB bewegt. Knapp 2% aller Entscheide der KESB Kreis Bülach Süd wurden mit Beschwerde an den Bezirksrat bzw. bei fürsorgerischen Unterbringungen an das Bezirksgericht weitergezogen. 40% der Beschwerden wurden gutgeheissen oder teilweise gutgeheissen. Das heisst, dass weniger als ein Prozent der Entscheide der KESB Kreis Bülach Süd korrigiert wurden.

2.9 Betreibungs- und Stadtammannamt Opfikon

Betreibungsamt

Mit knapp 9'800 eingeleiteten Betreibungsverfahren musste im vergangenen Jahr erfreulicherweise kein weiterer Anstieg verzeichnet werden. Zwar bedeutet dies (im Vergleich zur Einwohnerzahl) nach wie vor eine hohe Betreibungsquote, jedoch scheint ein Plafond erreicht worden zu sein. Vor allem Steuerbetreibungen wurden im letzten Jahr weniger eingeleitet (-29%). Diese Parameter konnten im Übrigen bei vielen weiteren Betreibungsämtern im Kanton Zürich festgestellt werden. Es handelt sich deshalb um keinen spezifischen Rückgang in der Stadt Opfikon. Des Weiteren haben die Fortsetzungsbegehren mit knapp 6'900 eingeleiteten

Fällen einen weiteren Höchststand erreicht (+1.4%). Weiterhin können sehr viele betriebene Personen einen relativ hohen Anteil der ausgestellten Zahlungsbefehle nicht bezahlen bzw. anderweitig erledigen. Dies führte deshalb im Fortsetzungs- und Verwertungsbereich zu neuen Höchstständen der Fälle. So mussten in rund 5'000 Verfahren Pfändungen vollzogen werden. Zudem wurden in gut 2'100 Verfahren Verlustscheine im Betrag von rund CHF 7.4 Mio. (infolge nicht gedeckter Lohnpfändungen) und in gut 1'800 Verfahren direkte Verlustscheine im Betrag von fast CHF 4.9 Mio. (infolge Vermögenslosigkeit bzw. zu tiefem Einkommen) ausgestellt. Dagegen konnten in knapp 2'000 Verfahren die Beteiligungen mittels Zahlung (in Höhe von CHF 2.7 Mio.) erledigt werden. Insgesamt wurden letztes Jahr durch das Betreibungsamt Opfikon wiederum über CHF 6.4 Mio. an die betreibenden Gläubiger überwiesen.

Immer noch eine relativ hohe Bedeutung haben die Auszüge aus dem Betreibungsregister. Trotz eines substantiellen Rückganges der ausgestellten Auszüge (rund 600 weniger) wurden immer noch über 7'800 ausgefertigt. Diese werden häufig in Mietangelegenheiten oder für Überprüfungen der Kreditwürdigkeit benötigt.

Aufgrund einer Gesetzesänderung im Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) können ab dem 1. Januar 2019 gewisse Einträge im Betreibungsregister (auf Gesuch der betriebenen Person) gelöscht werden. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn in einem Verfahren Rechtsvorschlag erhoben worden ist und der betreffende Gläubiger nicht innert drei Monaten die Beseitigung des Rechtsvorschlages beantragt hat. Diese Gesetzesänderung hat auch rückwirkend für bereits bestehende Verfahren Gültigkeit (d.h. auch vor dem 1. Januar 2019 eingeleitete Verfahren).

Stadtammannamt

Das Stadtammannamt Opfikon hat im vergangenen Jahr 800 Beglaubigungen von Unterschriften und Privaturkunden vorgenommen. Dies bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (769). In den meisten Fällen wurde bei Erteilungen von Vollmachten oder Eintragungen ins Handelsregister die Echtheit der jeweiligen Unterschriften amtlich bestätigt. Praktisch auf unverändertem hohen Niveau blieben Gesuche von Gerichten zur Zustellung von Verfügungen oder Urteilen (311). Diese Zahlen stellen im Vergleich zu den anderen Ämtern im Kanton Zürich nach wie vor Spitzenwerte dar.

Ferner erhielt das Amt (wie im letzten Jahr) 13 Zwangsräumungsaufträge von Vermietern (gestützt auf ein vollstreckbares Gerichtsurteil). Dies bedeutete erfreulicherweise keinen Anstieg der Aufträge gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor wertvoll erweist sich die enge Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung der Stadt Opfikon. Diese konnte in einigen Fällen vor und/oder nach Stellung des Zwangsräumungsauftrages einvernehmliche Lösungen zwischen den Parteien vermitteln. Dies ist für alle beteiligten Parteien sehr entlastend. So muss die betreffende Mieterschaft nicht zwangsweise durch das Stadtammannamt aus den gemieteten Räumlichkeiten ausgewiesen werden. Falls dennoch ein Zwangsräumungsverfahren durchgeführt werden muss, so stellt dies oft eine sehr belastende Situation für die beteiligten Parteien dar. Auch im vergangenen Jahr fanden in vereinzelten Fällen ausgewiesene Personen und Familien selbstständig keine Anschlusslösung für ihr Obdach oder verhielten sich renitent. Im Rahmen dieser Verfahren erfolgte deshalb wiederum eine Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung sowie der Stadtpolizei. Schlussendlich konnten aber alle Ausweisungsbegehren erledigt werden und sämtliche auszuweisenden Personen fanden eine Anschlusslösung bezüglich ihrer Unterkunft.

3. Finanzen und Liegenschaften

3.1 Finanzen und Liegenschaften

Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen wird im Budgetvergleich mit CHF 19.8 Mio. um rund CHF 1.7 Mio. unterschritten. Die Nettoaufgaben wurden im Berichtsjahr projektbedingt hauptsächlich durch die Abteilung Bau und Infrastruktur (1.5 Mio.) und die Liegenschaftenverwaltung inklusive Schulanlagen (16.5 Mio.) getätigt.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.8 Mio. ab. Der vom Gemeinderat genehmigte Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von CHF 0.4 Mio. vor. Die als Basis für den Finanzplan erstellte Hochrechnung rechnete unter Berücksichtigung der damals bekannten Faktoren mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3.9 Mio. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 21.9 Mio.

Massgebliche Abweichungen gegenüber dem Voranschlag (in CHF) sind:

- Steuern (Mehrertrag insgesamt 0.5 Mio.)
 - 2.6 Mio. Mehrertrag aus Grundstückgewinnsteuern
 - 1.3 Mio. Mehrertrag aus Quellensteuern
 - 5.3 Mio. Mehrertrag aus ordentlichen Steuern früherer Jahre
 - 6.6 Mio. Minderertrag aus ordentlichen Steuern Rechnungsjahr
 - 2.2 Mio. Minderertrag bei den Steuer-ausscheidungen
- Institutionen
Weitere Informationen siehe auch Kommentar zu 3.2, Steueramt.
- Institutionen
Aufwandseitig fallen im Budgetvergleich die Nettoaufwandzunahme bei der Schule (1.8 Mio.) sowie der höhere Aufwand bei der Abteilung Gesellschaft von CHF 1.1 Mio. ins Gewicht. In der stationären Pflege sind

auf das Jahr 2018 die von der Gesundheitsdirektion festgelegten Normdefizite (Restfinanzierung) um 0.5% angehoben worden. Ab 2018 mussten die zusätzlichen MiGeL Kosten (Mittel- und Gegenstände-liste) vom Restfinanzierer (Gemeinde) übernommen werden.

In der Sozialabteilung konnte in den Bereichen Zusatzleistungen AHV/IV sowie Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe insgesamt ein erfreulicher Minderaufwand von CHF 3.2 Mio. erzielt werden. Die Fallzahlen im Bereich Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe wie auch die Kosten blieben im Vergleich zur Jahresrechnung 2017 stabil. Die budgetierte Steigerung traf nicht ein.

Weitere massgebliche Abweichungen:

- Abschreibungen
Investitionsbedingt fallen die ordentlichen Abschreibungen 2018 um CHF 0.9 Mio. tiefer aus als geplant.
- Finanzausgleich
Die auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2018 sowie einem angenommenen Kantonsmittel provisorisch berechnete und im Jahr 2020 fällige Ablieferung über CHF 2.6 Mio. kann mit den bestehenden Rückstellungen gedeckt werden. Dementsprechend ist entgegen der Annahme im Voranschlag 2018 (5.9 Mio.) keine Veränderung bei den Rückstellungen erforderlich.

Bilanz

Der Stand der Darlehensschulden verändert sich aufgrund einer Tilgung um CHF 1.0 Mio. und beträgt per 31. Dezember CHF 30.0 Mio.

Per Ende Rechnungsjahr wird ein Nettovermögen von CHF 74.2 Mio. ausgewiesen, davon CHF 56.5 Mio. im steuerfinanzierten Bereich.

Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 10.8 Mio. wird dem

Eigenkapital gutgeschrieben. Dieses beträgt neu CHF 130.3 Mio.

Ausblick

Die Rechnung 2018 übertrifft den Voranschlag sehr deutlich. Der Cash Flow der Laufenden Rechnung erreicht wie schon in den drei Vorjahren ein sehr gutes Niveau, nachdem die Jahre zuvor prekäre Bruttoüberschüsse zeitigten. Für die nähere Zukunft hat sich damit die Situation deutlich verbessert. Die wichtigsten Kennzahlen bewegen sich nun klar auf gutem Niveau. Im Finanzplan 2018-2022 wird davon ausgegangen, dass die Steuererträge weiterhin hoch bleiben, was angesichts der diesbezüglich unsicheren politischen Lage eher optimistisch ist. Aus heutiger Sicht ist die Stadt aber für die Belastung durch die absehbaren, grossen Investitionen gut aufgestellt.

3.2 Steueramt

Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2018 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2018 (Einkommen 2017 oder älter). Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren sind die Erträge der ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres mit Vorsicht zu interpretieren, da die definitive Einschätzung zu beachtlichen Korrekturen führen kann. Die Anzahl der natürlichen Personen nahm im Berichtsjahr um 268 auf 11'600 Personen zu, diejenige der juristischen Personen um 51 auf 1'424. Im Berichtsjahr wird im Vergleich zum Voranschlag ein Minderertrag (6.6 Mio.) bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr ausgewiesen. Hingegen resultiert bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren ein Mehrertrag (5.3 Mio.).

Quellensteuern

Die Quellensteuererträge lagen infolge der Aufarbeitung pendenter Quellensteuerabrechnungen beim Kantonalen Steueramt Zürich insgesamt CHF 1.3 Mio. über dem Voranschlag (6.0 Mio.).

Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2018 fielen die aktiven Steuerausscheidungen mit CHF 4.5 Mio. um CHF 3.0 Mio. tiefer aus als budgetiert. Es wurden 458 aktive Steuerausscheidungen mit anderen Gemeinden abgerechnet, welche zu den erwähnten Einnahmen führten.

Zu einer Ablieferung führten 206 passive Steuerausscheidungen. Die mit anderen Gemeinden abzurechnenden Beträge von insgesamt CHF 0.9 Mio. fielen um CHF 0.8 Mio. tiefer aus als budgetiert.

Grundsteuern

Im Jahr 2018 waren 157 Handänderungen (2017: 240) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 229 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 96 Fälle Steuereinnahmen von rund CHF 9.1 Mio. ergaben (Voranschlag 2018: 6.5 Mio.), 58 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden, 74 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung und bei einem Fall wurde eine Revision durchgeführt.

Steuern summarisch

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2018 knapp über dem Voranschlag. Zu beachten ist, dass sich in sämtlichen Steuerarten einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken können.

3.3 Liegenschaftenverwaltung

Stadthaus

Der Raumbedarf der Stadtverwaltung soll mit einem einfachen Anbau erweitert werden. Dafür beantragte der Stadtrat beim Gemeinderat einen Objektkredit von CHF 5.46 Mio., welcher nach der Genehmigung dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird. Künftig wird sich die erste Anlaufstelle modern und offen präsentieren. Eine diskrete Kundenbedienung wird ermöglicht. Der dreigeschossige Erweiterungsbau schafft 28 neue Arbeitsplätze sowie 2 Sitzungszimmer. Der Zugang findet nach wie vor über den Empfangsbereich des Stadthauses statt. Die Verbindung zu den neuen Büroräumlichkeiten wird ab dem 1. OG durch eine wettergeschützte Verbindung hergestellt. Das Steueramt wird im 1. OG einquartiert. Das momentan in externen Räumlichkeiten eingemietete Betriebs- und Stadtammannamt befindet sich neu im 2. OG. Im 3. OG befinden sich nebst Büroräumlichkeiten ein grosses Sitzungszimmer.



Neubau Schulanlage Glattpark

Der Projektierungskredit für den Neubau einer Schulanlage im Glattpark wurde am 12. Februar 2017 vom Stimmvolk genehmigt. In der Folge wurden zwei unabhängige Beschwerden eingereicht, welche beide abgewiesen wurden. Dadurch entstand jedoch eine zeitliche Verzögerung. Ende 2018 konnte das Vorprojekt fertiggestellt werden. Das Bauprojekt ist in Arbeit und wird im Juni 2019 vorliegen.

Neubau Schulprovisorien

Der Bewegungsraum der Schulanlage Oberhausen ist nach der Erweiterung durch die Trakte D und E im Sommer 2017 gemäss Schulbaurichtlinien eher zu knapp. Seit den Sommerferien hat sich aufgrund der vollen Auslastung der Schulanlage die Pausenplatzsituation weiter verschlechtert. Die beiden vorhandenen Naturrasenflächen von je 500 m² im Schattenbereich hinter den Pavillons sind aufgrund oft sumpfiger Verhältnisse nur während weniger Monate des Jahres bespielbar. Deshalb wurde eine dieser Rasenflächen in einen Kunstrasen umgewandelt.

Erweiterung / Sanierung Schulanlage Halden

Der Neubau Trakt E war im Frühsommer bezugsbereit. Folglich konnten die Schulzimmer der Trakte A und C verlegt und mit deren Sanierung begonnen werden. Die Arbeiten werden gemäss Terminprogramm vorangetrieben.

Neubau und Sanierung Turnhallen Halden

Die Bauarbeiten wurden im Herbst in Angriff genommen und verlaufen nach Plan. Voraussichtlich werden die Turnhallen zusammen mit der Sanierung der restlichen Schulanlage Halden im Sommer 2020 fertiggestellt.

Schulzentrum

Vor den Sommerferien 2017 überhitzte aufgrund eines technischen Defekts der Wasserboiler. Dadurch wurden diverse Wasserleitungen beschädigt, wodurch ein Wasserschaden im Untergeschoss entstand. Die Warmwasseranschlüsse und die MSR-Steuerung wurden mittlerweile repariert.

Schulanlage Mettlen

Im Lehrschwimmbaden der Schulanlage Mettlen konnte aufgrund eines Folienrisses das Wasser nicht mehr vom Hauptbecken ins Ausgleichsbecken ge-

pumpt werden. Somit konnte der Wasserstand im Juli nicht mehr reguliert bzw. für Nichtschwimmer gesenkt werden. Die Reparatur konnte im September fertiggestellt werden.

Schulanlage Lättenwiesen

Da sich die Fallschutzplatten in einem sehr schlechten Zustand befanden, wurde die Instandstellung des Spielplatzes und der Ersatz des Spielturms aufgrund der Unfallgefahr vorgezogen. Im Jahr 2018 traten ausserordentlich viele Defekte an der Haustechnik auf, welche umgehend repariert werden mussten.

Neue Kindergärten Glattpark

Um dem gestiegenen Bedarf an Kindergärten im Glattpark gerecht zu werden, genehmigte der Gemeinderat am 26. Juni 2017 einen Kredit für die Erstellung eines Doppel-Kindergartens in der Überbauung ABZ im Glattpark. Mit dem Ausbau wurde begonnen, der Bezug wird auf Beginn des Schuljahres 2018/19 geplant.

Hort Glattpark

Um für die schulergänzende Tagesbetreuung ein bedarfsgerechtes Angebot bereitzustellen, wurde nach einem geeigneten Standort für einen Doppel-Hort gesucht. In der Folge genehmigte der Gemeinderat den Kredit für die Miete und den Ausbau des Doppel-Hortes Dufaux-Strasse am Boulevard Lilienthal. Dieser wird seit Sommer 2018 durch einen externen Hortbetreiber betrieben.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Mit den Bauarbeiten der Gesamt-sanierung wurde im Herbst begonnen.

Für die Erstellung eines Warmwasser-aussenbeckens bewilligte der Gemeinderat am 3. Dezember einen Objektkredit. Ein solches steigert die Attraktivität einer Badeanlage. Den Gästen stehen künftig 12 Sprudelliegen, 6 Massagedüsen und 6 Bodensprudel zur Verfügung.

Dorf-Träff, Dorfstrasse 32

Nachdem die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden konnten, wurde die Planung für den weiteren Ausbau der Liegenschaft gestartet. Die Projektierung ist in vollem Gange.

Schiessanlage Rohr

Aufgrund des geringen Flurabstandes des Grundwassers wurden drei Kugelfänge als sanierungsbedürftig beurteilt. Die Untersuchungen wurden durchgeführt und ein Sanierungsprojekt wird erstellt.

Dorfstrasse 56

Mit Zustimmung des Gemeinderates wird gemäss dem erstellten Vorgehens- und Vermarktungskonzept die Liegenschaft im Baurecht abgegeben. Als Baurechtsberechtigter und künftiger Vertragspartner soll eine Privatperson bzw. Investor im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt werden. Der Vertragspartner verpflichtet sich zur vollständigen Sanierung und Erneuerung des unter Schutz stehenden Bauernhauses samt Schopf unter Einhaltung der bestehenden Bauvorschriften. Gemäss grober Terminplanung sollen die Resultate im Herbst 2019 vorliegen.

Alterszentrum Gibeleich

Die Stadt Opfikon beabsichtigt in den nächsten Jahren das Alterszentrum Gibeleich an die heutigen und künftigen Anforderungen eines zeitgemässen Alterszentrums anzupassen. Bestehende Grunddienstbarkeiten der angrenzenden Liegenschaften schränken jedoch allfällige bauliche Tätigkeiten massiv ein. Aus diesem Grund sowie für die Gesamtplanung ist ein Erwerb der beiden Grundstücke anzustreben. Der Stadtrat beantragte dem Gemeinderat am 27. November, den erarbeiteten Kaufvertrag zu genehmigen.

4. Bau und Versorgung

4.1 Planung/Städtebau

Regionalplanung

Airport City

Aus den Teilprojekten des Planungsverfahrens Airport City sind wichtige Erkenntnisse gewonnen und Ergebnisse erzielt worden.

Städtisches Verkehrssystem und Freiraumkonzept

Nachdem vom Kanton das übergeordnete Verkehrsnetz definiert wurde, geht es im nächsten Schritt mit der inneren Verkehrserschliessung weiter. Diese hängt wiederum mit der Freiraumgestaltung zusammen. Daher werden diese zwei Projekte parallel und in Abhängigkeit zueinander bearbeitet werden.

Studienauftrag Langsamverkehrsachse

Der Studienauftrag konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Projekt wurde vom Beurteilungsgremium zur weiteren Vertiefung empfohlen. Entsprechend werden noch einige konkrete Punkte weiter ausgearbeitet, damit anschliessend eine Studie der Linienführung erfolgen kann.

Entwicklung Rohr/Platten

Basierend auf dem im Herbst 2017 durchgeführten Workshop mit den Abteilungsleitenden wurde ein Zielmodell für das Quartier Rohr/Platten entwickelt. Dieses thematisiert die künftigen Nutzungen sowie die Bebauungsstruktur. In einem weiteren Schritt und um das Zielmodell auf dessen Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen wurde ein Ausgleichsmodell entwickelt. Parallel dazu erfolgten Interviews mit ausgewählten Grundeigentümern aus dem Quartier. Die Erkenntnisse hieraus mündeten in einer Planungsstrategie sowie einer stadtinternen, interdisziplinär zusammengesetzten Netzwerkorganisation (Aufbauorganisation), welche erste Aufgaben im Jahr 2019 bearbeiten wird.

Parkplatzreglement Airport City

Aus zwei Workshops mit Politikern aus Kloten, Opfikon und Rümlang resultiert eine strategische Ausrichtung für ein interkommunales Parkplatzreglement. Es geht nun darum, bei den umstrittenen Punkten Lösungen aufzuzeigen sowie den detaillierten Wortlaut zu formulieren. Im Jahr 2019 soll das gemeinsame Parkplatzreglement für den Airport City Perimeter den politischen Prozess durchlaufen.



Fil Bleu Glatt - Temporäre Gestaltungselemente

Im Frühjahr sind gemeinsam mit Schülern aus Opfikon an zwei Standorten an der Glatt Sitzelemente des Konzeptes Fil Bleu errichtet worden. Diese fanden bei der Bevölkerung und den Besuchenden Anklang. Mit diesen temporären Elementen wird das interkommunale Projekt der Langsamverkehrserschliessung entlang der Glatt unterstützt.



Kommunalplanung

Stadtpark

Das Projekt Stadtpark hat zum Ziel, den Glattraum mit den angrenzenden Grün- und Freiräumen aufzuwerten und gestalterisch zu vereinen. Eine erhöhte Aussenraum- und Aufenthaltsqualität

soll zur Attraktivität des Stadtbildes beitragen. Neben der gestalterischen Aufwertung der Umgebung beinhaltet das Stadtparkprojekt auch die Revitalisierung der Glatt.

Das beauftragte Planerteam hat Ende 2017 mit der Erarbeitung begonnen. Im ersten Quartal des Berichtsjahrs wurde ein Konzeptentwurf erstellt, welcher mit den involvierten Parteien an einem Workshop diskutiert und reflektiert wurde. Im Anschluss daran wurde mit der Ausarbeitung des Vorprojektes begonnen und nach Rückmeldungen aus dem Stadtrat angepasst und weiterentwickelt. Ende 2018 lag das Vorprojekt inklusive Optionen, Pflege- und Unterhaltskonzept sowie Bericht in einem weit fortgeschrittenen Stadium vor. Die Projektfestsetzung, die Kreditbewilligung durch den Stadt- bzw. Gemeinderat wird im Spätsommer / Herbst 2019 erwartet. Vorausgesetzt die Projektgenehmigung und Kreditbewilligung erfolgt, ist der Baubeginn im 1. Quartal 2020 realistisch.

Konzept der Begegnungsorte und Spielflächen

Abteilungsübergreifend wurde im Herbst das Projekt zur Entwicklung der Begegnungsorte und Spielflächen aufgegleist. Die bestehenden Anlagen wie Spielplätze, Park- und Freizeittflächen werden auf ihre Qualität geprüft und in einem zweiten Schritt auf die Entwicklungsziele ausgerichtet. Resultate sind im Laufe des Jahres 2019 zu erwarten.

Kommunale Veloprojekte

Im Jahr 2018 stand der "Velotag Opfikon" klar im Vordergrund. Im Rahmen des Jubiläumsjahres der Stadt Opfikon gehörte der Velotag zu den grösseren Anlässen. An vier Festplätzen waren Attraktionen zu erleben. Vom Velokarussell und Laufradparcours, dem mobilen Pumptrack und Veloparcours, Trial-Bike-Shows und Jumps auf dem grossen Pumpark im Glattpark bis zur Velobörse gab es für jeden Geschmack etwas. Auch Kaffee und Zuckerwatte serviert ab

dem Velo fehlten nicht. Trotz den heissen Temperaturen gab es viele glückliche Gesichter und spassige Velofahrten z.B. mit den Spezialvelos.



Des Weiteren stehen zwei Veloprojekte kurz vor der Umsetzung und werden 2019/2020 vom Tiefbau erstellt. Für die beiden Schwachstellen im Velonetz von Opfikon konnte dank Varianten- und Machbarkeitsstudien eine passende Lösung gefunden werden, welche allen Interessen entspricht. An der Behebung weiterer kleinerer Schwachstellen wird weiterhin gearbeitet. Diesem Thema wird 2019 mehr Gewicht gegeben.

Das Projekt Veloverleihsystem ist bereits weit fortgeschritten und wird gemeinsam mit Kloten, Dübendorf und Wallisellen geplant.

Zur Ergänzung des Freizeitangebotes läuft zudem die Planung für einen fixen Pumptrack in Form eines asphaltierten und durchlässigen Pumparks beim Skaterplatz. Gemeinsam mit der Abteilung Gesellschaft wird dieses Projekt vorangetrieben und hoffentlich im Sommer 2019 realisiert werden. Ein Pumpark kann von Gross und Klein mit allen möglichen Geräten wie Velos, Rollbrett, Inlineskates, Laufrad, Trottinett usw. befahren werden. Dieser fördert die Bewegung an der frischen Luft, die Geschicklichkeit sowie den Umgang mit dem Velo, was zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit beiträgt. Der Skaterplatz soll damit erweitert und aufgewertet werden und künftig die drei Nutzungen Veloparcour, Skaterelemente und Pumpark vereinen.

4.2 Baurecht

Baubewilligungen

2018 sind 70 (2017: 84) neue Baugesuche eingereicht und 30 Gesuche im Stempelverfahren bewilligt worden. Darüber hinaus sind 6 Revisionsprojekte eingegangen. Gesamthaft hat der Bauausschuss 267 protokollierte Geschäfte beschlossen, 21 weniger als im 2017, 2016 waren es 324.

Rekurse

Zu den laufenden drei Rekursverfahren aus dem Jahr 2016 sind im Berichtsjahr vier neue Rekurse hinzugekommen. Während des Jahres konnten von den gesamthaft sieben Rekursen fünf Rekurse durch das Baurekursgericht abgeschrieben werden. In das Geschäftsjahr 2019 werden somit drei Rekurse übertragen.

4.3 Tiefbau

Einzelne Projekte

Die geplanten Sanierungsprojekte Neuwiesenstrasse und der Einlenker Vega-Strasse (Strassen und Werkleitungen) konnten baulich termingereicht abgeschlossen werden.

Im Weiteren sind die Bauabrechnungen der Sanierungen Grätzlistrasse Nord, Frohbühlstrasse, Talackerstrasse, Station Opfikon, Dorf- Oberdorfstrasse, Grossackerstrasse Süd und Margarethenstrasse durch den Stadt- bzw. Gemeinderat genehmigt worden.

Der Stadtrat bewilligte Projektierungsaufträge für die bauliche Sanierung der Plattenstrasse, Kreisel Talackerstrasse / Giebeleichstrasse und Quer-/Unterrietstrasse.

Quartierplanungen

Die administrative Teilrevision des Quartierplanes Rennbahn (Teilbereich im ehem. Gebiet Talacker) konnte abge-

schlossen und durch den Kanton bewilligt werden. Nun gilt es, insbesondere die Erschliessungsstrasse, den technischen Anforderungen anzupassen.

Die technische Erschliessung des Quartierplanes Fallwiesen ist im Gange. Werkleitungen der Ver- und Entsorgung wie Wasser, Abwasser und Elektrizität werden zurzeit realisiert.

4.4 Allgemeiner Unterhalt

Strassenunterhalt / Reinigung

Für die Leerung der Abfallbehälter wurde neu ein Elektrofahrzeug angeschafft. Mit dem Elektrotransporter leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zu einer verbesserten CO²-Bilanz.



Im Opfikerpark wurden die Flächen um die Grillstellen durch qualifizierte Lehrlingsarbeit mit einer Pflasterung ausgebildet.

Im Spätsommer konnte die erste Etappe für den Ersatz der ineffizienten Strassenbeleuchtung umgesetzt werden. Die Umstellung der ersten Etappe erfolgte reibungslos. Im kommenden Jahr wird der restliche Ersatz vorgenommen.

An den Gemeindestrassen wurden zur Werterhaltung diverse Belagsrissanierungen ausgeführt.

Für den zukünftigen Werterhalt der Gemeindestrassen wurde nach fünf Jahren wiederum eine Strassenzustandsaufnahme erstellt. Die Erkenntnisse daraus fließen in den Budgetprozess der nächsten Jahre ein.

Abwasserbeseitigung

Die Umstellung der Alarmierung auf die neue digitale Technologie stellte eine Herausforderung dar. Die technische Aufwertung der Steuerungsanlagen ermöglicht in Zukunft eine Anbindung an das Kontrollsystem der Kläranlage Kloten/Opfikon.

Glattpark-See

Die Vorbereitungen für ein Wakeboarden auf dem Glattpark-See waren vollends getroffen. Leider hat der Betreiber den Einsatz der Anlage verschoben.

Die Überprüfung der Werte im Glattpark-See entsprachen wiederum einer guten Wasserqualität, auch wenn der See optisch nicht immer zum Baden einlädt.

Grünpflege

Ein Teil der Ligusterhecke entlang der Hamilton-Promenade im Glattpark musste saniert werden.

Einige Bäume der Bubenholzallee sind in den letzten Jahren erkrankt. Ein Ersatz war unvermeidlich.



An der Dufaux-Strasse wurde die Wendeschleife realisiert, an der zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum erstrahlte.

4.5 Abfallbewirtschaftung

Neuer Entsorgungskalender

Der bisherige Abfallkalender wurde graphisch überarbeitet und lesbarer gestaltet. Das Papierformat wurde belassen und wiederum steht eine elektronische Darstellung auf der Homepage der Stadt zur Verfügung.

Unterflurpresscontainer mit Nebensammelstelle im Glattpark

Im Glattpark sind alle Unterflurpresscontainer und Nebensammelstellen in Betrieb. Als grosse Neuerung wurden die Unterflurpresscontainer mit einem neuen Zahlterminal ausgerüstet, das sämtliche gängigen Zahlungsmittel wie Postcard, Prepaid-Karte, Mastercard etc. akzeptiert.



Interessengemeinschaft Kehrriechtsackgebühr Zürcher Unterland IGKSG

An der Vollversammlung im Frühjahr wurde entschieden, die gebührenpflichtigen Kehrriechtsäcke hell- und nicht mehr dunkelgrau produzieren zu lassen. Diese hellere Farbe soll auch dem Sicherheitsaspekt des Beladerpersonals dienlich sein. Die Umstellung wird fließend ohne Gebührenänderung ab Frühling 2019 erfolgen.

5. Bevölkerungsdienste

5.1 Stadtpolizei

Allgemeines

2018 war für die Stadtpolizei ein Jahr der Herausforderungen und personellen Engpässen. Dank der Optimierung von Arbeitsabläufen konnten trotzdem alle regionalen Patrouillen durchgeführt werden. Im Sommer stiess die Stadtpolizei jedoch an ihre Grenzen. Das Jubiläumsfest, das Open-Air Zürich und die Durchsetzung des auf Stadtgebiet erlassenen Feuerverbotes erforderten alle personellen Ressourcen. Trotzdem konnte der zuständige Verkehrsinstruktor in allen 27 Kindergärten zu Schulbeginn die Kleinen auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam machen.

Ein wichtiges und vor allem sehr zeitintensives Projekt war das laufende Audit. Dieses führte zu einer zusätzlichen, administrativen Belastung. Im Weiteren konnte die Parkraumkontrolle durch den vermehrten Einsatz eines privaten Verkehrsdienstes sichergestellt werden.

Regionale Tätigkeit

Der Polizeiverbund Hardwald rückte zu 1'986 (2017: 2'102) Einsätzen aus. Davon erfolgten auf dem Stadtgebiet 584 (2017: 659) Interventionen. Bei insgesamt 72 (2017: 108) Verkehrsunfällen wurden Tatbestandsaufnahmen durchgeführt. Aufgrund einer regionalen Verkehrskontrolle in Opfikon wurden etliche Übertretungen geahndet. Fehlbare Lenkerinnen und Lenker erhielten Ordnungsbussen oder wurden an die Strafbehörde verzeigt.

Kommunale Einsätze

Die Stadtpolizei kontrollierte das Gastgewerbe vermehrt bezüglich Einhalten der Vorschriften.

Weitere Kontrollen erfolgten zudem betreffend unerlaubter Plakatierung auf öffentlichem Grund. Auf das Taxigewerbe wurde ebenfalls ein Augenmerk gelegt.

Bei diesen Überprüfungen wurden Chauffeurausweise und Lizenzen kontrolliert. Aufgrund der personellen Unterbesetzung wurden die Geschwindigkeitskontrollen nur auf Gemeindestrassen durchgeführt.

Die Veranstaltung "Sicherheit im Alter" im Alterszentrum Gibeleich stiess bei den Bewohnenden auf positive Resonanz.

5.2 Taxiwesen

Es wurde eine neue Taxi Betriebsbewilligung ausgestellt. 13 Unternehmen sind registriert. Bei allen Chauffeuren wurde der Taxiausweis geprüft und bei Bedarf verlängert.

Vor einiger Zeit hat der Regierungsrat die Vorlage für ein neues Taxigesetz zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Dieses legt Mindeststandards für das Taxigewerbe fest und regelt den Marktzugang. Es trägt dem unterschiedlichen Regulierungsbedarf von Stadt und Land Rechnung und lässt Raum für kommunale Ausführungsbestimmungen. Die Gültigkeit des Gesetzes ist auf 15 Jahre begrenzt. Wann das Gesetz in Kraft tritt, ist nach wie vor nicht bekannt.

5.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Beim Fahrplanwechsel am 9. Dezember gab es auf dem Gebiet der Stadt Opfikon zwei wesentliche Angebotsveränderungen. Die Linie 761 verkehrt neu bis an den Bahnhof Wallisellen und bei den Linien 10, 759 und 768 fahren die Flughafenfrühkurse noch früher. Der Flughafen ist mit diesen drei Linien bereits ab 05.00 Uhr, also eine halbe Stunde früher als bisher erreichbar.

Im Fahrplanjahr 2018 entwickelten sich die Fahrgastzahlen in Opfikon nach wie vor erfreulich:

- Die Ortsbuslinien 761 und 762 konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals zulegen und beförderten über 374'000 Fahrgäste.

- Die Glattalbahnlilien 10 und 12 entwickeln sich weiterhin sehr gut und beförderten über 9.2 Mio. Fahrgäste pro Jahr.
- Das wachsende Glattparkquartier widerspiegelt sich bei der Nachfrage der Linie 781. Die Linie ist gegenüber dem Vorjahr um 3.6% gewachsen und befördert mittlerweile 2.32 Mio. Fahrgäste pro Jahr.
- Die nachfragestärkste Buslinie der Verkehrsbetriebe Glattal AG bleibt die durch Opfikon verkehrende Linie 768. Sie legte um über 4% zu und befördert mittlerweile 3.75 Mio. Fahrgäste.



5.4 Feuerwehr

Feuer und Wasser

Der Brand von zwei Personenwagen in einer Tiefgarage an der Dufaux-Strasse war mit 149 Einsatzstunden der grösste Einsatz auf dem Gemeindegebiet. Das personalintensivste Ereignis war mit 270 Stunden der Stützpunkteinsatz in Dielsdorf. Dies als Folge von schweren Regenfällen und zwei Chemiewehr-Ereignissen. Gesamthaft bot die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich die Feuerwehr Opfikon zu 144 Ernstfalleinsätzen auf. Zur Brandbekämpfung auf Stadtgebiet musste die Feuerwehr 16 Mal ausrücken. Die Anzahl automatischer Brandmeldungen lag bei 50 Aufgebote. Mit 13 (2017: 14) Einsätzen im Stützpunktgebiet blieben die Aufgebote konstant. Zudem stand die Feuerwehr Opfikon acht Mal auf den Autobahnen A1 und A51 sowie sechs Mal in anderen Gemeinden im Einsatz. Die restlichen Ereignisse setzten sich aus Öl-/Chemiewehr-unfällen, Elementarereignissen, Tierrettungen und technischen Hilfeleistungen

zusammen. Die First-Responder wurden 13 Mal an indizierte Herzkreislaufstillstände aufgebote.

Autodrehleiter und Autobahn

Die Ausbildungsschwerpunkte lagen bei der erweiterten Anwendung der neuen Autodrehleiter (ADL) und den Einsätzen auf der Autobahn A1 während den Bauphasen. So wurde die ADL bei Übungen auf Brandübungsplätzen zum alternativen Angriffs- und Rettungsweg eingesetzt, auf Baustellen zu Rettungen aus der Tiefe. Zudem wurde bei den technischen Ausbildungen der Anbau aller Zusatzgeräte trainiert. Auf der A1 mussten regelmässig neue Anfahrten und Taktiken einstudiert und den immer wechselnden Verkehrsführungen angepasst werden. Abgerundet wurde das Jahr mit der Einsatzübung "Conversatio 2018" dem simulierten Brand eines Dumpers in der dritten Röhre des Gubrist-Tunnels, welche sich noch im Bau befindet.

Öffentlichkeitsarbeit und Mannschaft

Auf der neu gestalteten Homepage der Feuerwehr werden nun sämtliche Medienberichte gesammelt. Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums der Stadt Opfikon präsentierte sich die Abteilung Bevölkerungsdienste und somit auch die Feuerwehr im Freibad Bruggwiesen zur Saisonöffnung. Traditionell fand am 22. September der Tag der offenen Tore statt, an welchem neben den Arbeitsplätzen auch sämtliches Material, Fahrzeuge und Gebäude besichtigt werden konnten. Dank diesen beiden Anlässen wurden viele neue Feuerwehrleute rekrutiert. Dadurch werden die Austritte kompensiert und der Start ins neue Jahr erfolgt mit einem Bestand von 90 Angehörigen der Feuerwehr.

Insgesamt stellten zehn Frauen, davon vier Unteroffizierinnen, und 75 Männer ihre Dienste der Stadt Opfikon an 365 Tagen zur Verfügung. Sie haben ihr Können an insgesamt 1'912 Einsatzstunden bewiesen.

5.5 Zivilschutz

Für die regionale Zivilschutz-Organisation (ZSO) Hardwald ging es darum, die Einsatzbereitschaft zu konsolidieren und sich zu einer führenden ZSO im Kanton Zürich weiterzuentwickeln. Diese Ziele wurden mehrheitlich und unfallfrei erreicht.

Neben den internen Ausbildungsanlässen und der Werterhaltung von Zivilschutz-Anlagen/-Material wurden Einsatzübungen mit der Feuerwehr Bassersdorf und Kloten durchgeführt.

Die ZSO leistete zwei Nothilfe-Einsätze (Januar: Beim Hochwasser in Dietlikon/Brüttisellen, Mai: Lawinenkegelräumung in Zernez) und weitere Engagements zugunsten der Gemeinschaft. So wurden die Alters- und Pflegezentren in Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen unterstützt. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pigna fand im Tessin wiederum eine Ferienwoche für Menschen mit Handicap statt. Die Unterstützung des Jubiläumsfestes in Opfikon dauerte knapp zwei Wochen.

Die ZSO führte total 80 Dienstansätze mit 110 Kurstagen durch. Insgesamt wurden 2'522 (2017: 2'022) Dienstage geleistet, davon 903 (2017: 500) zu Gunsten der Gemeinschaft.

5.6 Gastgewerbe und Veranstaltungen

Im Zusammenhang mit der Einführung von neuen Anforderungen an private Sicherheitsdienstleister per 1. Januar wird neu in § 19a Gastgewerbegesetz (GGG) festgehalten, welche Voraussetzungen Personen erfüllen müssen, die Sicherheitsdienstleistungen in Gastgewerbebetrieben erbringen.

Beim Vollzug des kantonalen Gastgewerbegesetzes ist die Stadt mit verschiedenen Aufgaben betraut. Dazu gehören das Erteilen von unbefristeten und befristeten Patenten, Abgaben auf gebrannten Wassern, Informationen über wirt-

schaftspolizeiliche Belange sowie Bewilligungen für das Hinausschieben der Schliessungsstunde bei Gastwirtschaften.

Für den Zeitraum 2018-2021 wurden Abgaben von CHF 36'370 auf gebranntes Wasser erhoben.

Ende Dezember waren total 89 (2017: 94) Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotel	10
Restaurant	57
Klein- und Mittelverkauf	22

Die Gebühren für die dauerhafte Verlängerung der Schliessungsstunde generierten Einnahmen von CHF 19'400 (2017: CHF 19'400) und CHF 14'800 (2017: CHF 11'260) aus den Veranstaltungen.

5.7 Lebensmittelkontrolle

Das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur kontrolliert im Auftrag der Stadt Opfikon und auf Basis der eidgenössischen Gesetzgebung die Lebensmittelbetriebe. Aufgrund des totalrevidierten Lebensmittelrechts fallen neben Gastwirtschaftsbetrieben, Lebensmitteläden, Kinderkrippen usw. auch Kosmetik-Salons und Tattoo-Studios in den Kontrollbereich. Ein weiterer Teil des Auftrags umfasst die Planbegutachtung bei Um- und Neubauten von Lebensmittelbetrieben sowie die Bauabnahme vor deren (Wieder-) Eröffnung.

Im Berichtsjahr wurden in den 148 angemeldeten Betrieben 113 Kontrollen durchgeführt und an zwei Festanlässen im Jubiläumsjahr 51 Stände kontrolliert.

Insgesamt gab es 250 Beanstandungen. Zu den drei häufigsten zählten: mangelhafte Betriebshygiene (61), bauliche bzw. einrichtungsmässige Mängel (55) sowie ungenügende Warendeklaration oder Täuschung (47).

Von den 80 erfolgten Massnahmen wurden 77 direkt mit einer Verfügung er-

digt. Drei Betriebe erhielten eine Strafanzeige. Bei der direkten Verfügung wird mit der Abgabe des Kontrollberichtes vor Ort eine Frist zur Behebung des Mangels gesetzt. Im Fall einer Strafanzeige stellt das Lebensmittelinspektorat bei der zuständigen Behörde den Antrag auf eine Busse.

Im Weiteren fanden fünf Bauabnahmen, eine Baubesprechung und zehn Planbegutachtungen in Verbindung mit der Lebensmittelgesetzgebung statt. Diese Dienstleistung stellt sicher, dass die jeweilige Bauherrschaft die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Dadurch lassen sich spätere Beanstandungen und damit verbundene Umtriebe sowie kostspielige Nachbesserungen vermeiden.

Von 136 im kantonalen Labor untersuchten Lebensmittelproben mussten siebzehn beanstandet werden.

5.8 Hundehaltung

Die Hundekontrolle wird mit zwei Datenbanken AMICUS und NEST, welche regelmässig abgeglichen werden, sichergestellt. Dadurch erfolgt die Fristenkontrolle sowie die An- bzw. Abmeldung der Tiere in beiden Datenbanken.

Im Jahr 2018 waren 702 (2017: 689) Hunde gemeldet. Es wurden 32 Verzeigungen und zwei Zustellbegehren an die Stadtpolizei überwiesen. Aus der Bevölkerung gingen drei Hinweise über Vorfälle mit Hunden ein. Die Kantonspolizei und externe Stellen reichten zwei Anfragen zur Abklärung von Vorfällen ein.

Die vom Bund abgeschafften Hundekurse (SKN Praxis und SKN Theorie) fallen administrativ nicht markant ins Gewicht, da der Kanton Zürich nach wie vor Hundeausbildungen für die meisten Hunde vorschreibt (Rassentyp-1-Hunde). Der endgültige Entscheid fällt im Februar 2019 durch eine kantonale Abstimmung.

Einnahmen 2018: CHF 119'800 (2017: CHF 121'730). Die verminderten Einnahmen entstanden durch sehr viele Neuanmeldungen im zweiten Halbjahr. Die Hundeabgabe wurde entweder bereits in einer anderen Gemeinde bezahlt oder es konnte gemäss Gesetz nur die Hälfte verrechnet werden.

5.9 Einwohnerdienste

Per 31. Dezember betrug die Gesamteinwohnerzahl 20'870 und ist gegenüber dem Vorjahr (20'332) um 538 gestiegen. Davon zählen 20'252 (2017: 19'864) Personen gemäss Finanzausgleichsverordnung FAV.

Die Personen verteilen sich auf folgende Ortsteile:

Glattbrugg	10'334	(2017: 10'644)
Opfikon	4'730	(2017: 4'665)
Glattpark	5'188	(2017: 4'555)

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner kommen aus 121 Nationen und machen 45.21% der Gesamteinwohnerzahl aus. 1'236 (11.67%) Einwohnerinnen und Einwohner sind Ortsbürger.

eUmzug ermöglicht einer meldepflichtigen Person mit Wohnsitz in der Schweiz, ihre Umzüge elektronisch abzuwickeln. Sie kann ihre Wegzugs-, Zuzugs- und Umzugsmeldung unabhängig von den Schalteröffnungszeiten, via Internet in einem Schritt erledigen. Dieser elektronische Service ist eine Ergänzung zur persönlichen Meldung am Schalter der Einwohnerdienste. Jeder Zuzug aus dem Ausland resp. Wegzug ins Ausland muss weiterhin persönlich bei den Einwohnerdiensten gemeldet werden. Das Angebot des eUmzugs wurde auch im Berichtsjahr rege genutzt. Von insgesamt 5'264 Zu-/Weg- und Umzügen wurden 785 (14.9%) Meldungen über dieses Portal getätigt.



25'291 (2017: 24'510) Kundinnen und Kunden besuchten die Schalter des Bereichs Einwohnerdienste (inkl. Stadtkasse und Allgemeine Dienste).

Nach wie vor sehr beliebt sind die SBB-Tageskarten der Gemeinde. Es stehen pro Tag acht Stück zur Verfügung. Insgesamt wurden 2'710 (2017: 2'729) Karten verkauft. Die Verkaufsquote belief sich auf 92.81% (2018: 93.46%). Die gesamten Anschaffungskosten konnten erneut problemlos gedeckt werden. Seit 2017 können die GA-Tageskarten ebenfalls auf Rechnung bestellt werden. Diese Dienstleistung wird von der Bevölkerung rege genutzt.

Weitere Zahlen und Fakten des Bereichs Einwohnerdienste sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

5.10 Individuelle Prämienverbilligung

Für die Individuelle Prämienverbilligung (IPV) 2019 wurden der Sozialversicherungsanstalt (SVA) insgesamt 5'813 (2018: 5'591) Personen gemeldet. Diese haben von der SVA Zürich automatisch einen Antrag auf IPV 2019 erhalten.

Anspruchsprüfungen für Personen, welche nicht automatisch gemeldet wurden, haben insgesamt 753 Nachmeldungen (2017: 812) generiert.

Ausserdem wurden Auskünfte und Ablehnungen erteilt, Abklärungen getätigt, und Informationsschreiben erstellt. Gesamthaft summierten sich die IPV-Aktivitäten auf 3'703 (2017: 3'948).

5.11 Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Ein toller Sommer mit vielen heissen Tagen bescherte dem Frei- und Hallenbad viele Gäste. Aufgrund der Totalsanierung wurde die Anlage per Ende August geschlossen. Gleich anschliessend starteten die Bauarbeiten. Trotzdem schloss das Betriebsjahr mit gutem Erfolg ab.

Insgesamt konnten von Januar bis August 69'162 Eintritte verzeichnet und Einnahmen von CHF 259'900 verbucht werden. Darin enthalten sind auch Fremdvermietungen und die Einnahmen aus der Postagentur.

Bereits Ende April wurde im Hinblick auf die bevorstehende Sanierung die Postagentur geschlossen und anfangs Mai in der Denner-Filiale eröffnet.

Im Juni wurde das Bad anlässlich des Jubiläumsfestes in das Geschehen mit einbezogen. Auf dem ganzen Gelände fanden verschiedene Attraktionen statt. So begeisterten beispielsweise Synchronschwimmvorführungen, Holzfällersshows und Arschbombenwettbewerbe die Gäste. Der Eintritt war während diesen Tagen frei. Das perfekte Sommerwetter trug zu einem unvergesslichen Fest bei.

Ein letzter Saison-Höhepunkt war die Abschlusswoche vor der Totalsanierung. So begeisterte der Kinderzirkus Rodolfo mit seinem Kinderparadies und dem Säulirennen wieder kleine und grosse Gäste. Am Samstagabend zauberte "Salsongoza - The Latin Band" karibische Gefühle ins Bad. Am letzten Sonntag waren Ferien wie auf Mallorca angesagt. Die deutsche Truppe "Kidsworld-Event" gastierte im Bad und unterhielt die Besucher mit verschiedenen Spielen und Aktivitäten.

Die Umbauarbeiten laufen auf Hochtouren, damit sich die Bevölkerung auf ein attraktives Bad freuen kann, welches im Frühjahr 2020 wiedereröffnet wird.

5.12 Sportanlage Au

Die Markierung der Rundbahn bildete den Abschluss der Sanierung des Hauptplatzes. Am 12. Mai wurde dieser mit einem Fussballturnier und einem kleinen Festakt eingeweiht.



20 Teams und eine Fussballschule des FC Glattbrugg sowie elf Fremdmieter trainierten wöchentlich auf den Plätzen. Hinzu kommen Vermietungen für einzelne Trainings und Anlässe. So führte zum Beispiel die Fussballschule des FC Barcelona in den Frühlingsferien erneut ein Camp durch.

Insgesamt wurde durch die optimale Ausnutzung der Plätze ein Ertrag von CHF 39'925 erzielt (2017: CHF 35'850).

5.13 Vereinswesen

Ende 2018 waren 84 Vereine registriert. Dank ihren kulturellen und sportlichen Aktivitäten tragen sie wesentlich zur Integration der Einwohnerinnen und Einwohner und deren Lebensqualität bei.

Auch im Jubiläumsjahr engagierten sich Vereine und übernahmen die Organisation einiger der 50 Anlässe. Da die Energie Opfikon AG als Hauptsponsorin auch für die Festinstallationen zuständig war, werden diese Leistungen nachfolgend nicht ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 21 (2017: 26) Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 225'295 (2017: CHF 298'890) unterstützt. Der Betrag hängt von der Anzahl der gesuchstellenden Vereine und vom bewilligten Budget ab. Darin enthalten sind beispielsweise die Entschädigung von

CHF 46'215 (2017: CHF 50'105) für die Altpapiersammlungen.

Die Vermietung des City Busses und die unentgeltliche Ausleihe der Festbänke werden nach wie vor gerne genutzt.

5.14 Parkplatzbewirtschaftung

Im Zusammenhang mit dem Projekt Parkplatzbewirtschaftung prüft eine Arbeitsgruppe die Möglichkeit von allfälligen Kurzzeitparkplätzen, Verkehrsleitsystemen und weiteren Optimierungen im Glattpark. Sobald daraus resultierende Massnahmen umgesetzt werden konnten, wird das Projekt abgerechnet.

5.15 Gemeindeführungsorganisation

Auch dieses Jahr hatte das Gemeindeführungsorgan (GFO) die Möglichkeit an zwei Übungen neue Erkenntnisse zu gewinnen und Vorfälle praxisnah zu üben. Das Wetter und der Klimawandel standen im Zentrum.

Die Ausbildung im Frühjahr erfolgte in den Räumlichkeiten von Meteo Schweiz am Flughafen Zürich. Unter Einbezug von Spezialisten wurden die Themen Wettervorhersagen und langfristiger Klimawandel behandelt.

Das Übungsereignis im Herbst brachte eine neue Herausforderung mit sich. Das GFO Opfikon musste sich mit ununterbrochenem Starkregen und daraus resultierenden Überschwemmungen im Bereich des Stadthauses auseinandersetzen. Es kam zu einem Totalausfall der internen IT und zu einem Stromausfall innerhalb der betroffenen Häuser. Zudem trat Wasser in den Technik- und Serverraum, das Archiv sowie diverse Garagen. Meteo Schweiz prognostizierte für die nächsten 72 Stunden keine Entspannung. Es war nun Aufgabe des GFO, Massnahmen für die einzelnen Bereiche zu definieren, um die Situation zu meistern. So musste beispielsweise ohne Strom Wasser abgeleitet, Kulturgüter gerettet und Dritte informiert werden.

6. Sozialabteilung

6.1 Allgemeines

Die Stadt Opfikon hat die höchste Arbeitslosenquote im Bezirk Bülach und eine der höchsten im Kanton. Diese sank im Jahresverlauf von 6.5% auf 3.4% (Kanton 2.5%). Die durch das Bundesamt für Statistik ermittelte Sozialhilfefquote (Anzahl unterstützte Personen gemessen an der Wohnbevölkerung) ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken (2012: 6.2%, 2017: 4.8%). Im Vergleich dazu ist die kantonale Quote auf 3.3% angestiegen (2016: 3.2%). Dies zeigt, dass die Anzahl der unterstützten Personen auf Kantonsebene in den letzten Jahren ständig angestiegen ist (2016: 47'344, 2017: 48'893), jene in Opfikon leicht gesenkt werden konnte (2012: 995 Personen, 2017: 932 Personen).

6.2 Sozialhilfe

Im Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialbehörde wurden durch die Leitung der Sozialberatung 581 (2017: 484) jährliche Leistungsentscheide bewilligt und durch die Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde nachgeprüft. Zusätzlich wurden durch die Leitung Sozialberatung 427 (2017: 223) Norm-Entscheide gefällt (hauptsächlich Zahnbehandlungen, Mietzinsen, Einstellungs- resp. Abschlussentscheide oder Nichteintretensentscheide). Die Sozialbehörde behandelte an 12 ordentlichen und an 4 ausserordentlichen Sitzungen 199 (2017: 173) Nicht-Normentscheide. Im Weiteren prüfte sie 293 (2017: 160) Einstellungs- bzw. Nichteintretensentscheide sowie 46 (2017: 43) spezielle Kostengutsprachen.

Die Mitglieder resp. die Präsidentin der Sozialbehörde haben in diversen Gremien Einsitz: Dies unter anderem in der Betriebskommission Alterszentrum Gibeleich, Sozialkonferenz im Bezirk Bülach SIBB und Arbeitsgruppe GLOW Soziales, im Verein Plattform Glattal, in der Baugenossenschaft Opfikon, in der

Stiftung Pigna und im KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit.

Der durch die PUK Sozialbehörde verfasste Schlussbericht wurde mit den Stellungnahmen der Sozialbehörde und des Stadtrats im Februar dem Gemeinderat und den Medien vorgestellt. Er beschäftigt sich mit der politischen Aufarbeitung der Amtsführung der ehemaligen Stadträtin Beatrix Jud Wenger.

Die Sozialbehörde entschied als erste Einspracheinstanz bei Norm-Fällen in der Kompetenz der Leitung Sozialberatung in 10 (2017: 11) Fällen über Einsprachen von Klientinnen und Klienten. Beim Bezirksrat wurden insgesamt 14 (2017: 15) Rekurse gegen Entscheide der Sozialbehörde sowie 2 (2017: 1) Aufsichtsbeschwerden eingereicht. Beim Verwaltungsgericht wurden im Berichtsjahr 4 Rekurse (2017: 6) eingereicht. 10 Rekurse wurden zu Gunsten der Sozialabteilung, 1 zu Gunsten der Klientinnen und Klienten entschieden. In 5 Fällen wurden die Rekurse teilweise zu Gunsten der Sozialabteilung abgewiesen. Bei 4 Fällen steht der Entscheid noch aus.

Der Bereich Sozialberatung betreute 656 (2017: 658) Sozialhilfefälle resp. 1'101 (2017: 1'111) Personen. Die nach wie vor hohe Zahl beschäftigen die Mitarbeitenden der Sozialberatung und die Sozialbehörde auch im Berichtsjahr stark.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich mit dem Verein Plattform Glattal (Klunkerei, Nota Bene, Opfikerpark, Pischte, Umwelt und Natur sowie Bewerbungscoaching) und anderen Programmanbietern (Dock Gruppe, HEKS, Impulsis, SAH Zürich, SRK, Stiftung Chance, WBK, we-care, AOZ und Swiss ProWork AG) war fruchtbar und ermöglichte zahlreichen Personen wertvolle Einsatzmöglichkeiten mit dem Ziel der Stabilisierung und/oder der Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt,

dem Aufrechterhalten der sozialen Integration und dem Erbringen einer gesellschaftlichen Gegenleistung. Die aktuelle Entwicklung zeigt jedoch, dass die Berufsintegration von Personen über 50 Jahre zunehmend schwierig wird.

Der privaten Sozialinspektorats-Firma Investigo GmbH wurden in 2 Fällen Ermittlungsaufträge erteilt. In diesen ging es um nicht deklarierte Einkünfte und unklare Wohn- und Aufenthaltsverhältnisse. In diesem Bereich wurde zudem fallbezogen eng mit der Polizei zusammengearbeitet. Aufgrund erhärteter Verdachtsmomente wurden im Berichtsjahr 8 (2017: 7) Strafanzeigen gegen Klientinnen und Klienten eingereicht, die unrechtmässig Leistungen der Sozialhilfe bezogen haben.

Bei verschiedenen Fällen konnten Eigentumsvorbehalte und Erbschaften zu Gunsten der Sozialhilfe realisiert werden. Die punktuelle Kontrolle von abgeschlossenen Fällen zur Prüfung, ob rechtmässig ausbezahlte Sozialhilfe zurückgefordert werden kann, wurde fortgesetzt.

6.3 Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV und AHV-Zweigstelle

Die Zusammenarbeit mit der SVA Zürich bei der Abwicklung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV bewährt sich gut. Die Stadt Opfikon unterhält nach wie vor eine Anlauf- und Informationsstelle im Stadthaus. Anspruchsvolle Fälle werden gemeinsam bearbeitet.

Durch die SVA Zürich wurden 532 (2017: 524) Zusatzleistungsfälle bearbeitet. 20 Gesuche um Zusatzleistungen wurden abgewiesen. 144 Fälle erhielten zu den Ergänzungsleistungen des Bundes und den Beihilfen des Kantons noch freiwillige Gemeindegzuschüsse.

Im Berichtsjahr wurden 0 (2017: 0) Strafanzeigen gegen Klientinnen und Klienten eingereicht, die unrechtmässig Leistun-

gen der Zusatzleistungen bezogen haben. Gegen 7 (2017: 7) Zusatzleistungsverfügungen der SVA Zürich wurde Einsprache erhoben.

6.4 Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd

Insgesamt betreute die Fachstelle im Berichtsjahr 359 (2017: 344) Personen mit Erwachsenenschutzmassnahmen, wovon 98 (2017: 90) Personen aus der Stadt Opfikon stammen. Die Fachstelle betreut Mandate aus den Gemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf, Nürensdorf und Opfikon.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle stellen zudem die Betreuung von 152 (2017: 151) privaten Mandatsträgern sicher. Diese führen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde 177 (2017: 167) Beistandschaften.

6.5 Familienergänzende Kinderbetreuung

Monatlich wurden durchschnittlich 352 (2017: 353) Kinder durch eine anerkannte Kinderbetreuungsorganisation fremdbetreut. Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl aufgrund der wachsenden Bevölkerung in der Stadt Opfikon weiter ansteigen wird.

Von den genannten Betreuungsverhältnissen wurden per 31. Dezember an 162 (2017: 132) Kinder in neun verschiedenen Kinderkrippen oder beim Verein Tagesfamilien durch die Sozialabteilung Rabatte ausgerichtet. Weiter wurde an 17 (2017: 12) Kinder in einer auswärtigen Kinderkrippe Rabatte ausgerichtet.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Krippen eröffnet. Verschiedene Anträge auf Bewilligung von neuen Krippen sind hängig. Die Stadt Opfikon hat die Prüfung der gesetzlichen Vorgaben an das Amt für Jugend und Berufsberatung delegiert.

Mit allen ortsansässigen anerkannten Kinderkrippen bestehen Leistungsvereinbarungen. Die fachliche Aufsicht der Krippen übernimmt das Amt für Jugend und Berufsberatung, wobei dieses den Auftrag per 31. Dezember 2020 aufgrund einer Gesetzesänderung an die Stadt Opfikon zurückgeben wird.

6.6 Asyl- und Flüchtlingsbereich

Die Zuweisungsquote von Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich verblieb bei 0.7%. Die Stadt Opfikon musste im Jahr 2018 139 (2017: 136) Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich unterbringen und betreuen. Aufgrund der aktuell vergleichsweise tiefen Asylgesuchszahlen und den daraus folgenden tiefen Zuweisungen durch den Kanton wurde die Quote lediglich zu 76% (Stand Dezember) erfüllt. Da aber auch die kantonalen Unterkünfte derzeit schwach belegt sind, stellt sich bei der Bereitstellung von allfälligem zusätzlichem Wohnraum eine Entspannung ein. Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich finden in Opfikon zu mietende Wohnungen. Durch die Stadt musste deshalb nur begrenzt Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.

Der Betrieb der Asylunterkunft verlief reibungslos. Die theoretisch mögliche Platzzahl von 60 Personen konnte nicht ausgeschöpft werden, da die Zimmer häufig durch Familien bewohnt waren. Dies erschwerte eine zusätzliche Platzierung von anderen Personen in bereits belegte Zimmer. An zwei durch die Stadtpolizei durchgeführten Personenkontrollen wurde keine Fremdschläfer angetroffen und ein guter Zustand attestiert. Freie Betten oder Zimmer wurden auch 2018 durch die Sozialabteilung temporär an Einzelpersonen oder Familien in Notsituationen vermietet. Es zeigt sich, dass diese Nutzung auch bei den Notwohnungen eine Entlastung bringt.

Diverse durch die AOZ betreute Personen konnten in stadt eigenen Betrieben wie im Werkhof, in der Badeanlage oder

im Alterszentrum im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms eingesetzt werden.

Durch das Engagement von Mitgliedern der katholischen Kirche Opfikon erfolgten in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der AOZ verschiedene individuelle Begleitungen im Rahmen eines Freiwilligenprojektes.

6.7 Notwohnungen

Bei mehreren gerichtlichen Ausweisungen aber auch bei Personen ohne Obdach musste die Sozialabteilung den Betroffenen einen befristeten Wohnraum zur Verfügung stellen. Weiter wurden verschiedenen Personen aus der Sozialhilfe aufgrund von zu hohen Mietzinsen befristet Wohnübergangslösungen angeboten.

Die Sozialabteilung verfügte per Ende Jahr über 18 angemietete Wohnungen, eine Liegenschaft mit 12 Zimmern sowie die Asyl-Unterkunft, in welcher befristet Betten zur Verfügung gestellt werden können. Eine gemietete grosse Wohnung konnte aufgrund des Nicht-Bedarfs gekündigt werden. Im Glattpark konnten in der Genossenschaft ABZ drei günstige Wohnungen für Menschen mit dem Status "vorläufige Aufnahme" angemietet werden. Hier ist das Ziel, dass die Mietverträge bei positivem Verlauf auf die Untermieter umgeschrieben werden können. Zu Höchstzeiten wurden 95 Personen (inkl. Personen mit Status "vorläufige Aufnahme") in Notwohnungen oder -zimmern der Sozialabteilung untergebracht. Die Anzahl der Einzüge verringerte sich, jene der Auszüge ist angestiegen. Die durchschnittliche Wohndauer sank im Vergleich mit dem Vorjahr auf 102 Tage pro Fall.

Die Mietverhältnisse sind grundsätzlich an eine Wohnbegleitung durch die Plattform Glattal gekoppelt. Im Berichtsjahr wurden 49 Fälle unterstützt. Das Ziel der Miete einer eigenständigen Wohnung gestaltet sich jedoch schwierig, da die Klientinnen und Klienten oftmals

hohe Betreibungen aufweisen und meist physisch und/oder psychisch angeschlagen sind. Die Betreuung bietet nicht nur Unterstützung in der Wohnungssuche, sondern auch in den Bereichen Wohnkompetenz oder Haushaltsführung. Die Arbeitslosigkeit, der Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe oder der Aufenthaltsstatus erschweren die Wohnungssuche zudem. Trotz diesen erschwerten Bedingungen konnten mit einer intensiven Begleitung für 12 Fälle eine neue Wohnung gefunden werden.

Im Bereich der Delogierungsprävention konnte in Zusammenarbeit mit diversen Stellen gefährdete Mietverhältnisse erhalten werden. Für Mieter und Vermieter besteht die Möglichkeit sich bei Problemen an die Sozialabteilung zu wenden. Gute Kontakte zu Vermietern und eine möglichst transparente Zusammenarbeit unter Einbezug von anderen Fachstellen oder Angehörigen sind bei dieser Arbeit sehr wichtig.

Im Berichtsjahr wurden wiederum einzelne Hausbesuche durchgeführt, um Mietverhältnisse zu überprüfen oder die Mietzinshöhe für Mietobjekte gemäss Kompetenzordnung der Sozialbehörde überprüfen zu können. Bei einzelnen Liegenschaften wurde das Ergreifen von rechtlichen Schritten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau und Infrastruktur und den Einwohnerdiensten geprüft. Die Eigentümer oder Liegenschaftsverwalter der betreffenden Mietobjekte wurden über die maximalen Mietzinse der Sozialbehörde informiert, um weitere Komplikationen zu vermeiden. Ein Verfahren der Stadt Opfikon gegen einen Vermieter aufgrund Wucher aus dem Jahr 2015 ist noch rechtshängig.

7. Gesundheit und Umwelt

7.1 Abteilung Gesellschaft

Allgemeines

In vielen Bereichen der breitgefächerten Abteilung Gesellschaft wurden neue Projekte gestartet oder bestehende Massnahmen und Angebote, den sich veränderten Bedürfnissen angepasst. Mit der Quartier- und Freiwilligenarbeit wurde in der Abteilung Gesellschaft ein neuer Bereich geschaffen. Dieser hat sich schon nach kurzer Zeit als wertvoll und in vielerlei Hinsicht gewinnbringend erwiesen.

Im Integrationsbereich stellte vor allem der gleichzeitige Personalwechsel bei der Fachstelle Integration und beim Partnerbetrieb wbk Dübendorf eine grosse Herausforderung dar. Alle bestehenden Angebote konnten nahtlos und mit guten Teilnehmerzahlen weitergeführt werden.

Im Altersbereich sind bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben der Altersversorgung sämtliche Leistungserbringer noch näher zusammengerückt. Das Zusammenspiel von Beratung (Anlaufstelle 60+), ambulanter Pflege und Betreuung (Spitex) und stationärer Pflege wurde stark intensiviert.

Verschiedene Bereiche der Abteilung waren sehr stark bei den vielfältigen Aktivitäten des Stadtjubiläums 2018 engagiert und involviert.

7.2 Anlaufstelle 60+

Im Berichtsjahr fanden rund 140 Beratungsgespräche mit Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen statt. Ungefähr die Hälfte waren telefonische Anfragen. Die restlichen Gespräche fanden vorwiegend im Büro der Anlaufstelle 60+ statt. Vermehrt wurde von älteren Menschen der Wunsch geäussert, sie zu Hause zu besuchen. Diesem Wunsch wurde gerne entsprochen. Insbesondere bei komplexen Fragestellungen wurden die Abklärungen zusammen mit der Spitex bei den Betroffenen zu

Hause durchgeführt. Die häufigsten Anfragen betrafen Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche. Es zeigte sich, dass vermehrt ältere Liegenschaften in Opfikon renoviert werden und es für ältere Menschen zunehmend schwieriger wird, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Viele Auskünfte betrafen zudem finanzielle Themen wie AHV, Ergänzungsleistungen oder die Hilflosenentschädigung. Ebenso konnten Fragen zu administrativen Belangen wie Vorsorgedokumente, Patientenverfügung etc. geklärt werden. Informationen zu Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag wurden ebenfalls häufig nachgefragt.

Die Jubilarinnen und Jubilare wurden zum 85. Geburtstag durch die Altersbeauftragte besucht. Diese Besuche wurden geschätzt und boten gleichzeitig eine gute Gelegenheit, direkt und unkompliziert Fragen zu beantworten oder Anliegen zu besprechen. Neben den schriftlichen Gratulationen und den Besuchen wurde das alljährlich stattfindende Jubilarentreffen durchgeführt. Bei einem feinen Zvieri und mit musikalischer Begleitung der Grossmütterband "crème brûlée" verbrachten im Oktober über 100 Personen mit ihren Angehörigen einen vergnüglichen Nachmittag.

Der Brennpunkt 60+ im Frühjahr war dem Thema "Demenz" gewidmet. Dabei zeigte André Winter (Gerontologe) auf, worauf im Umgang und in der Kommunikation mit Menschen mit einer demenziellen Erkrankung geachtet werden muss. Anlässlich des Brennpunkts 60+ im Herbst referierten Sabina Berger und Evelyn Kubatz-Bachmann (KESB) über "Vorsorgedokumente". Dabei wurden einerseits die formellen Vorschriften und die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt. Andererseits wurde über die Rolle der KESB informiert.

Bei der Vortagsreihe Herbst/Winter stehen Gesundheitsthemen im Vordergrund. Es fanden folgende Referate

statt: "Hören im Alter" von Silvia Lanfranchi, "Faszination Auge" von Marianne Schmid Rusterholz, "Ergonomie im Alltag" von Andrea Hegi sowie "Diabetes im Alter" von Nadja Baumann.

In Opfikon engagierten sich ca. 170 Freiwillige im Altersbereich (bspw. Brockenstube, Computeria, Mahlzeitendienst, Rotkreuzfahrer). Als Zeichen der Wertschätzung für ihren Einsatz wurden die Freiwilligen zu verschiedenen Anlässen eingeladen. Im Frühling erklärte Thomas Kleiber vom SRF in einem spannenden Vortrag wie die Wetterprognosen zustande kommen. Beim Ausflug im September wurde der Juckerhof in Seegräben besucht. Eine Hofführung mit einem Mittagessen rundete den Tag ab. Den Schlusspunkt setzte das Jahresabschlussessen im Restaurant Gibeleich.

7.3 Alterszentren

Alterszentrum Gibeleich

Die Auslastung der verfügbaren Betten der stationären Pflegebereiche im Alterszentrum und der Wohngruppe Böschenmatte ging gesamthaft zurück. Der Aufbau der Aufnahmestation entwickelte sich in Zusammenarbeit mit der Heimärztin sehr gut. Diese spezialisierte Abteilung umfasste Ende Jahr sechs Betten. Rund die Hälfte der Personen, die zu einem Aufenthalt in die Aufnahmestation eintraten, konnte nach gezielter Therapie und Rehabilitationsmassnahmen wieder in das bisherige Wohnumfeld austreten und mit ambulanten Pflegeleistungen sowie unterstützenden Dienstleistungen versorgt werden. Die Zusammenarbeit mit der ambulanten Pflegeunterstützung durch die Spitex wurde intensiv wahrgenommen und ermöglichte den Patienten eine Rückkehr in das bisherige Wohnumfeld. Die Koordination und Zuteilung der verfügbaren Pflegebetten verlief sehr konstruktiv. Es konnten praktisch alle Anfragen nach Pflegebetten innerhalb der Stadt Opfikon abgedeckt werden.

Einzelne Alterswohnungen konnten neu vermietet werden und stiessen auf ein

gutes Interesse. Alle Wohnungen wurden an Personen aus Opfikon vermietet.

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der gezielten Umsetzung der Strategie Altersversorgung 2020 und damit auch in der Entwicklung und Gewinnung der fachspezifischen Kompetenzen im Bereich Pflege und Betreuung. Dies wird aufgrund der Lage auf dem Arbeitsmarkt zusehends schwieriger und kann nur mit einer gezielten internen Aus- und Weiterbildungspolitik einigermaßen aufgefangen werden. Erstmals wurden drei Mitarbeiterinnen im Bereich Pflege nach erfolgreichem Lehrabschluss befristet für ein Jahr angestellt.

Ein Qualitätsaudit wurde von Sanacert Experten im Auftrag des Heimverbandes Curaviva Kanton Zürich durchgeführt. Im November und Dezember wurde mit einer externen Beratung eine Arbeitszeitanalyse im Bereich Pflege und Betreuung durchgeführt, um in Zukunft eine gezieltere Personalplanung und eine verbesserte Verrechnung zu ermöglichen.



Die neuen Aufgabenstellungen, die Veränderungen in den Abläufen und der ausgetrocknete Arbeitsmarkt bei den Pflegefachleuten fordern alle Bereiche und Mitarbeitenden stark heraus. Aufgaben und Abläufe müssen ständig überdacht und gemeinsam neugestaltet werden. Im Berichtsjahr zeigte sich einmal mehr, dass die bisherige gute und kompetente Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle 60+, der Spitex und dem Tertianum Bubenholz ein grosser Gewinn für die umfassende Altersversorgung darstellt.

Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Bubenholz

Die Belegung der 43 Pflegezimmer geschah hauptsächlich in Absprache mit der Leiterin des Alterszentrums Gibelich, die auch die Funktion des kommunalen Bettenmanagements wahrnimmt. Auch die Auslastung der Pflegebetten im Tertianum Bubenholz unterlag vermehrten Schwankungen. Rund drei Viertel der Pflegebetten wurden durch Einwohnerinnen oder Einwohner aus Opfikon belegt. Die restlichen Plätze wurden an Auswärtige vergeben. Diese Plätze wurden von den jeweiligen Wohnorten der Pflegegäste restfinanziert und belasteten die Rechnung der Stadt Opfikon nicht.

Diverse öffentliche Veranstaltungen wurden in den Räumen des Wohn- und Pflegezentrums durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer und den Verantwortlichen der Pflegeabteilung war sehr vertrauensvoll und kooperativ.

KZU

Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit

Das regionale Pflegezentrum KZU in Bassersdorf und Embrach nimmt weiterhin einen wichtigen Platz in der Versorgungskette der Stadt Opfikon ein. Für Menschen mit speziellen Pflegebedürfnissen (Akut- und Übergangspflege, Palliative Care, psychische Erkrankungen, Demenz) werden im KZU spezifische und bedürfnisgerechte Angebote geführt. Die Zahl der Langzeitpatientinnen und Langzeitpatienten aus Opfikon lag wie im Vorjahr bei durchschnittlich rund 18 Personen.

7.4 Bereich Gesundheit

Pflegefinanzierung

Die Pflegefinanzierung macht mit Abstand den grössten Teil der Kosten im Gesundheitswesen aus. Mit durchschnittlich 151 stationären Pflegeplätzen war der Bettenbedarf übers ganze Be-

richtsjahr hinweg leicht rückläufig. Im Gegenzug stiegen die verrechneten Spitexstunden leicht an.

Spitex / ambulante Pflege

In der umfassenden Altersversorgung nimmt die kommunale Spitex einen wichtigen Platz ein. Im Rahmen der Strategieentwicklung Altersversorgung 2020 ist die Spitex stark von den damit verbundenen Veränderungs- und Akzentuierungsprozessen betroffen. Vor allem im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung müssen zusätzliche Dienstleistungsangebote geschaffen werden. Verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Dritten wurden intensiv geprüft. Ziel ist es, im Jahr 2019 zusätzliche Dienstleistungen anbieten zu können. In der Abklärung und Pflege wurden rund 10'000 Stunden geleistet. Der Trend der steigenden Leistungsstunden im Bereich Hauswirtschaft hielt weiterhin an. Der Stadt Opfikon musste keine Defizitgarantie für das Vorjahr in Rechnung gestellt werden.

7.5 Kinder- und Jugendarbeit

Die neuen aber auch die bereits etablierten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit. So wurden zum Beispiel der Spielraum ara Glatt, das Eltern-Kind Kaffee im Glattpark, die Geschichten- und Bastelzeiten, das Angebot "Familien in Bewegung" in der Turnhalle Mettlen sowie der offene Treffbetrieb und das Midnight Game rege besucht. Seit November hat Opfikon zudem wieder eine Juniordisco für die Jugendlichen der Mittelstufe im Angebot.

Familien- und Jugendkommission

Die Familien- und Jugendkommission (FJKO) traf sich zu vier Sitzungen und organisierte zwei Netzwerktreffen Kinder-Familien-Jugendliche für Fachpersonen. Thema der beiden Treffen waren einerseits die neue Quartierarbeit und andererseits die Möglichkeiten sowie Grenzen der Elternbildung und -information.

Die FJKO überprüfte die Konzepte der neuen Kinder- und Familienangebote und wog die Ergebnisse der ersten Evaluation dieser Angebote ab. Für die Jahre 2018-2021 wurde ein neuer aus dem Kinder- und Jugendleitbild abgeleiteter Massnahmenkatalog erarbeitet. Die Erstauflage der Familienkarte erschien im Frühling und fand guten Anklang bei der Bevölkerung. Die Kommission diskutierte das Anliegen eines Initianten, der sich einen Pumpspark als generationenübergreifenden Treffpunkt wünscht. Dieses Vorhaben wurde begrüsst und an den Stadtrat weitergeleitet. Die Resultate der Schulwegumfrage wurden bewertet und an die Schulleitungskonferenz übergeben. Die Planung der Testkäufe von Alkohol- und Tabakartikeln von Jugendlichen wurde in die Wege geleitet. Diese werden im ersten Halbjahr 2019 durchgeführt und ausgewertet.

Jugendarbeit

Jugendtreff Check-In 19

Der Jugendtreff war auch 2018 ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche ab der 6. Klasse. Im ersten Halbjahr waren tendenziell mehr Jugendliche der 3. Oberstufe im Treff. Nach den Sommerferien waren vermehrt Jugendliche der 1. Oberstufe anzutreffen. Erfreulich waren die steigenden Besucherzahlen der Mädchen in den Monaten September und Oktober. Sie genossen den Rückzug in den Mädchenraum. Als Betriebsgruppe des Kiosks arbeitete seit Oktober wieder ein beständiges Team aus Jugendlichen. Die jährlichen Mottopartys im Jugendtreff kamen gut an und erfreuten sich guter Besucherzahlen. Es fand ein Jugendsommerfest, eine Halloweenparty, eine Flower-Power Party und eine Schulsilvesterparty statt.



Midnight Game Opfikon

Das Midnight Game Opfikon, das von Oktober bis April am Samstagabend in der Turnhalle Mettlen stattfindet, erfreute sich weiterhin grosser Beliebtheit. Viele Jugendliche kamen regelmässig, um sich sportlich zu betätigen oder sich zu treffen. Die Abende wurden von engagierten Jugendlichen mit Unterstützung von zwei Jugendarbeitenden geleitet. Damit sich die Teilnehmenden während des Anlasses verpflegen konnten, betrieben die Jugendlichen einen Kiosk.

Aufsuchende und mobile Jugendarbeit

Um Jugendliche zu erreichen, welche den Jugendtreff und andere Veranstaltungen der Jugendarbeit nicht aktiv besuchen, gingen die Jugendarbeitenden auf die Strassen und Plätze der Stadt. In regelmässigen Abständen absolvierte die Jugendarbeit einen Rundgang durch die Quartiere. Während der Sommermonate stand das rote Sofa ein bis zweimal pro Monat auf dem Skaterplatz. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, sich auszutauschen, Fragen zu stellen und sich aktiv zu betätigen. Dabei durfte die Musikanlage nicht fehlen. Während der Wintermonate stand die Jugendarbeit einmal pro Monat mit der Feuertonne bei der Glatthofkreuzung. Auf der Feuertonne wurde grilliert oder Popcorn gemacht. Dazu gab es heissen Punsch. Immer wieder kamen viele Jugendliche und es entstanden spannende und vertrauensvolle Gespräche. Während der Herbstferien stand die Feuertonne beim Quartiermobil auf dem Bubenholzdeckel.



Mädchenclub

Der Mädchenclub war grossen Veränderungen unterworfen. Die Besucherzahlen bewegten sich zwischen 2 und 25 Teilnehmenden. Mit dem Club konnten kreative Tätigkeiten realisiert werden. Darunter fielen das Backen, Färben von T-Shirts, Drinks mixen und Sprayen. Bei diesen Gelegenheiten konnten gute Gespräche geführt werden, bei denen die Mädchen ihre Gedanken und Sorgen äusserten, aber auch geschlechtsspezifische Fragen stellten. Die Mädchen wurden stets dazu ermuntert, ihre eigenen Ideen im Club zu konkretisieren. Verpflichtungen wie Schule nahmen in der Welt der Jugendlichen starken Raum ein und erschwerten eine kontinuierliche Teilnahme.

Bubenclub "Starke Boys"

Der Bubenclub fand ein bis zwei Mal pro Monat statt. Auch dieses Jahr war der Club mit der Funky Bar unterwegs und mixte alkoholfreie Drinks. Einer der Höhepunkte war der Besuch im Skills Park in Winterthur. Die Buben konnten sich dort austoben. Aufgrund eines Einbruchs in den Bubenraum im Sommer wurde das ganze Inventar zerstört und der Raum musste neu eingerichtet werden.

Kinder- & Familienarbeit

Spielraum ara Glatt

Der Spielraum ara Glatt erfreute sich auch in seiner vierten Saison grosser Beliebtheit. Die Besucherzahlen blieben an den rund 90 Betriebstagen mit 8'500 Besuchen auf hohem Niveau konstant. Der Spielraum wurde von Eltern mit grossen und kleinen Kindern gerne besucht und war auch für Kinderhorte ein beliebtes Ausflugsziel. Zum ersten Mal blieb der Spielraum auch während der Sommerferien offen und ermöglichte den Daheimgebliebenen ein abwechslungsreiches Spielangebot. Viele Besucher genossen die entspannte Atmosphäre mit den vielen Spielmöglichkeiten, dem schön angelegten Teich mit Floss, den Feuerstellen und gemütlichen Sitzmöglichkeiten. Die neu in Betrieb genom-

mene Wasser- und Kegelbahn fand grossen Anklang. Dank der tatkräftigen Mithilfe des Quartiervereins konnte der Spielraum auch sonntags geöffnet werden. Zusätzlich wurden verschiedene Spezialanlässe organisiert. Im Rahmen des Stadtjubiläums fand im Mai ein spezieller Spielnachmittag mit über 100 Besuchern statt. Einmal pro Monat am Samstag wurde ein toller Bastelnachmittag angeboten. Als Novum bot der Spielraum ara Glatt im September einem Freilichttheater Gastrecht. Das Theater Dingulari führte ein eigens für das Stadtjubiläum inszeniertes Stück auf. Der Theatertrupp war für Proben und Aufführungen regelmässig vor Ort und lockte viele theaterbegeisterte Gäste an.



Eltern-Kind Kaffee

Das Eltern-Kind Kaffee fand bis zu den Sommerferien jeden Freitagnachmittag im Quartierraum Gate 26 statt. Viele Mütter und Väter nutzten dieses Angebot. In gemütlicher Runde konnten sich die Erwachsenen austauschen und kennenlernen. Für die Kinder wurde ein Angebot drinnen und bei schönem Wetter auch draussen vorbereitet. Zu jeder Jahreszeit wurde etwas Spezielles zum Basteln organisiert. Es stand ein Zvieri mit saisonalen Früchten bereit oder die Eltern brachten selber eine Verpflegung mit. Zum Start am neuen Standort im Glattpark fand nach den Sommerferien ein kleines Eröffnungsfest mit Ballontieren und vielen Spielangeboten statt.

Geschichtenzeit in der Bibliothek

Während der Wintersaison fand jeden zweiten Mittwochnachmittag die Geschichtenzeit in der Stadtbibliothek

statt. Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit einem Thema aus einer Geschichte oder einem Bilderbuch. Die Interaktion unter den Kindern wurde gefördert und die Freude an Bildern, Geschichten und der Sprache dadurch geweckt. Durch ein Spiel- oder Bastelangebot wurde dieses Vorhaben zusätzlich unterstützt.

Familien in Bewegung

Im Winter war die Turnhalle Mettlen alle zwei Wochen am Sonntagnachmittag geöffnet. Das Angebot war bei Gross und Klein willkommen. Die Besucherzahlen stiegen und bei jedem Wetter wurde die Halle intensiv genutzt. In einer der Hallen wurde mit der Unterstützung freiwilliger Eltern ein Bewegungsparcours aufgestellt. Die zweite Halle diente dem Freundschaftsspiel. Für die ganz Kleinen stand immer auch eine Baby-Ecke zur Verfügung und für die Eltern ein Kaffee- und Kuchenbuffet ergänzt mit Früchten und Gemüse. Der Helferpool an Freiwilligen konnte weiter ausgebaut werden. Beim Abbauen halfen immer alle anwesenden Familien tatkräftig mit.



Basteln im Gate 26, forum und Spielraum ara Glatt

Im Sommerhalbjahr fand das Bastelangebot am Samstagnachmittag im Spielraum ara Glatt statt. Im Winterhalbjahr wurde ins Gate 26 und ins forum gewechselt. Unter dem Motto "der Weg ist das Ziel" arbeiteten die Kinder mit den unterschiedlichsten Materialien. Viele Eltern halfen tatkräftig mit und sammelten Abfall- und Naturmaterial.

Halloween für Familien

Ende Oktober fand zum zweiten Mal im Jugendtreff eine Halloween Party für Kinder und ihre Eltern statt. Auch dieses

Jahr kamen viele Gäste verkleidet. Im gruselig dekorierten Lokal gab es Sirup, Hot-Dogs und diverses Süßes und Saures. Im Untergeschoss fand die bereits legendäre Halloween-Disco statt. Es herrschte eine ausgelassene und tolle Stimmung.

Juniordisco

Seit November gibt es wieder eine Juniordisco. Einmal pro Monat trafen sich die Kinder und Jugendlichen der Mittelstufe im Singsaal Mettlen, um zu heißen Beats zu tanzen. Die professionelle Lichtshow, die DJ's und der Kiosk gehörten zum Angebot dazu. Für den Betrieb der Juniordisco sorgten Jugendliche, die beim Transport und dem Auf- und Abbau mithalfen sowie während der Veranstaltung den Eintritt regelten, den Kioskbetrieb übernahmen und für die Animation verantwortlich waren.



7.6 Integration, Zentrum 130

Das zweite Kantonale Integrationsprogramm (KIP2) trat für die Jahre 2018 bis 2021 in Kraft. Die Stadt Opfikon konnte mit dem Kanton Zürich erneut eine vierjährige Leistungsvereinbarung abschliessen, so dass die Angebote weiterhin vom Kanton mitfinanziert werden.

Die Verträge mit der wbk Dübendorf wurden dementsprechend ebenfalls für den Zeitraum 2018 bis 2021 neu abgeschlossen. Die wbk führt seit einigen Jahren im Auftrag der Stadt Opfikon Angebote wie Deutschkurse, Konversationskurse, Integrationskurse, Mutter-Kind-Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, Spielgruppen mit Deutschförderung sowie Elternbildungskurse durch.

Neu übernahm die wbk auch die Administration der Spielgruppen im Zentrum 130 (ehemals Familienzentrum).

Die angebotenen Deutschkurse erfreuten sich nach wie vor hoher Beliebtheit. Neben den Anfängerkursen war auch die Nachfrage nach Fortgeschrittenenkursen weiterhin hoch. Insbesondere die Kurse mit Kinderbetreuung waren auch dieses Jahr sehr gefragt. Spezifische, niederschwellige Integrationskurse und Mutter-Kind-Deutschkurse fanden mangels Anmeldungen keine statt. Bei entsprechender Nachfrage könnten diese jederzeit wieder aufgegleist werden.

Die Spielgruppen verzeichneten weiterhin sehr viele Anmeldungen. So konnten in den 15 Spielgruppen mit Deutschförderung rund 150 Kinder auf den Kindergartenentrtritt vorbereitet werden. Die integrierten Elternbildungskurse waren weniger gut besucht als erwünscht. Diese Form der Elternbildung muss neu beurteilt und angepasst werden.

Weiterhin voll ausgelastet waren die 14 angebotenen Plätze des Frühförder- und Elternbildungsprogramms Zeppelin. Damit konnte mehrfach belasteten Familien mit kleinen Kindern nachhaltige und hilfreiche Unterstützung geboten werden.

Der Ende 2017 als Pilotprojekt gestartete Schreib- und Infodienst war von Anfang an gut besucht. Diese Dienstleistung wird von der Stadt Opfikon, der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der katholischen Kirchgemeinde gemeinsam angeboten. Der Dienst bietet Personen Unterstützung beim Verstehen und Verfassen von Texten sowie bei allgemeinen Fragen. Aufgrund der Nachfrage und um einen weiteren Standort anbieten zu können, wurde der Schreibdienst im August ausgebaut.

Im Herbst startete das neue Angebot "Café International - Sprachcafé". Es fand einmal pro Monat im Zentrum 130 statt und bot den Teilnehmenden die

Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre neue Leute kennenzulernen, Informationen auszutauschen und die erlernten Deutschkenntnisse anzuwenden. Für Kinder stand eine Spielecke zur Verfügung. Das Angebot wurde ins Leben gerufen, weil sich viele Migrantinnen mehr Kontakte wünschten und ihnen die Möglichkeit fehlte, das im Deutschkurs Gelernte anzuwenden. Das Café International ist gut gestartet und wird von den Teilnehmenden geschätzt. Es nahmen vorwiegend Frauen teil, deren Herkunft und Bildungsstand sehr vielfältig sind.

Zu Thema Erstkontakte wurde für die Durchführung von Erstinformationsgesprächen für Jugendliche und junge Erwachsene, die neu nach Opfikon ziehen, Vorarbeit geleistet. Der Fokus wurde auf diese Bevölkerungsgruppe gelegt, da bei diesen Jugendlichen neben der sozialen Integration auch die schulische bzw. berufliche Integration im Vordergrund stehen. Ziel ist es, Jugendliche und junge Erwachsene zu einem persönlichen Gespräch zu empfangen und ihnen die wichtigsten Informationen mitzugeben, damit der Einstieg in die Berufswelt gelingen kann.

7.7 Quartier- und Freiwilligenarbeit

Die Quartier- und Freiwilligenarbeit startete im Februar als neuer Bereich der Abteilung Gesellschaft. Das erste Jahr wurde dazu genutzt, die Quartier- und Freiwilligenarbeit zu konzipieren und in der Stadt bekannt zu machen, aber auch, um die verschiedenen Sozialräume der Stadt kennenzulernen. Ende März traf mit dem Quartiermobil das wichtigste Werkzeug der Quartierarbeit in Opfikon ein. Das Quartiermobil wurde entsprechend seinem Verwendungszweck als mobiler Treffpunkt ausgerüstet und stand ab Mitte April im Einsatz. Die Konzipierung des Bereichs erfolgte im ersten Halbjahr in mehrmaliger Absprache mit den zuständigen Stadträten und den betroffenen Abteilungen. Dabei zeigte sich, dass mit der Quartierarbeit

und der Freiwilligenarbeit zwei unterschiedliche Themen behandelt werden müssen. Der kleinste gemeinsame Nenner der beiden Themen ist die Förderung der Partizipation und die Teilhabe der Bevölkerung am Gemeinwesen. In der Folge wurden die beiden Themen des Bereiches je separat behandelt. Im Sommer wurde das Konzept der Quartier- und Freiwilligenarbeit dem Stadtrat vorgelegt und von diesem zur Kenntnis genommen.

Quartierarbeit

Die Quartierarbeit war ab Mitte April mit dem Quartiermobil in der Stadt präsent. Drei eigene Projekte im Opfikerpark, auf dem Spielplatz Rohrstrasse und auf dem Bubenholzpark wurden ergänzt durch verschiedene Anlässe, an denen das Quartiermobil genutzt wurde. Dies waren das Ferienprojekt "Ferie Dihei" der ZJOG, der Saisonstart des Schwimmbads, das Jubiläumsfest, der Velotag, das Quartierfest "Oberhuse fyret mit", das Open-Air Theater Dingulari sowie das Projekt "Opfikon on Ice". Damit war das Quartiermobil während des ganzen Jahres an verschiedenen Orten sichtbar und konnte bekannt gemacht werden. Spezielle Projekte der Quartierarbeit, sogenannte Quartierwochen, dienten neben der erwähnten Bekanntmachung des Quartiermobils auch dazu, kleine Sozialraumanalysen in den Quartieren der Stadt durchzuführen. Die Sozialraumanalysen wiederum dienten dazu, die subjektiven Sichtweisen der Bewohnerinnen und Bewohner Opfikons auf ihr Quartier und ihre Stadt kennenzulernen. Mittels aktivierender Befragung und Beziehungsarbeit wurden die Bewohnerinnen und Bewohner dazu motiviert, sich vermehrt im Quartier und in der Stadt zu engagieren. Die gewonnenen qualitativen Daten zu den einzelnen Quartieren werden für die Angebotsplanung 2019 der Quartierarbeit genutzt und können auch von anderen Abteilungen verwendet werden. Die Quartierarbeit suchte insbesondere die Zusammenarbeit mit der Stadtplanung, um das Engagement

der beiden Bereiche aufeinander abzustimmen und um das Wirken der Quartierarbeit in den Kontext der langfristigen Planung seitens der Stadtplanung zu stellen. So entstanden gemeinsame Projekte in der Gebietsentwicklung Rohr/Platten und dem von der Stadtplanung lancierten "Konzept der Begegnungsorte und Spielplätze", welche 2019 angegangen werden.



Freiwilligenarbeit

Freiwilliges Engagement wird in der Stadt in verschiedener Form geleistet. So sind über 86 Vereine in Opfikon aktiv und insbesondere die Kirchen, die AOZ und einzelne Bereiche der Stadtverwaltung arbeiten mit Freiwilligen zusammen. Neben diesem formellen Engagement kann auch von einer erheblichen Quote von informellem Engagement ausgegangen werden, so zum Beispiel in der Kinderbetreuung oder der Nachbarschaftshilfe. Der Bereich Freiwilligenarbeit wurde deshalb ergänzend zu den bereits bestehenden Angeboten und Möglichkeiten für freiwilliges Engagement konzipiert. Die Freiwilligenarbeit fördert durch Sichtbarmachung, Netzwerkbildung und Thematisierung freiwilliges Engagement in der Stadt. Dazu machte die Freiwilligenarbeit über bereits bestehende Netzwerke auf sich aufmerksam. Sie war dazu am Netzwerktreffen des Netzwerks Kinder-Familien-Jugendlich sowie am Vereinspräsidententreffen präsent. Im Dezember führte sie einen Workshop zum Thema "Mit Freiwilligen arbeiten" durch. Am Workshop nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Vereine sowie der Stadtverwaltung teil. Der Workshop wurde

mit einem Input-Referat vom stellvertretenden Geschäftsleiter des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich eröffnet und ermöglichte spannende Einsichten in die Entwicklung und das Potential der Freiwilligenarbeit.

7.8 Friedhof und Bestattungen

Im Jahr 2018 wurden etwa gleich viele Todesfälle wie im Vorjahr verzeichnet. Die Beisetzung im Baumgrab blieb die meist gewünschte Bestattungsart auf dem Friedhof Halden. Ebenfalls hoch blieb die Zahl der auswärtigen Bestattungen resp. den Todesfällen, bei welchen die Urnen den Angehörigen ausgehändigt wurden. Im Mai erfolgten die Räumungen der Urnen- und Erdreihengräber, bei welchen die gesetzliche Ruhefrist von zwanzig Jahren abgelaufen war. Auf dem Friedhof Halden mussten nur wenige, kleinere Sanierungsarbeiten vorgenommen werden.

7.9 Einbürgerungen

Bei der Anzahl Einbürgerungsverfahren war eine Stagnation festzustellen. Dies könnte einen direkten Zusammenhang mit dem neuen, ab 1. Januar geltenden Bürgerrechtsgesetz haben. Dieses schreibt vor, dass nur noch Ausländerinnen und Ausländer mit einer Niederlassungsbewilligung ein Einbürgerungsgesuch stellen können.

Der Stadtrat lehnte drei Gesuche ab. Bei keinem dieser Fälle wurde Rekurs eingelegt. Zwei Gesuche wurden von den Bewerbern zurückgezogen. Der Bezirksrat lehnte zwei Rekurse aus dem Vorjahr ab. Daraufhin wurden beide Verfahren von den Gesuchstellern ans Verwaltungsgericht weitergezogen. In einem Fall gab dieses dem Bezirksrat recht. Der zweite Fall war Ende Jahr noch beim Verwaltungsgericht hängig.

Zahlreiche Verfahren waren Ende Jahr noch pendent, weil einerseits die Beurteilung durch den Stadtrat erst im Jahr 2019

erfolgen kann oder andererseits die Zustimmung von Bund und Kanton Zürich noch nicht vorlag.

7.10 Umweltbeauftragter

Flughafen / Fluglärm

Die Komplexität der verschiedensten Auflageverfahren rund um den Betrieb des Flughafen Zürichs haben einen neuen Höhepunkt erreicht. Für eine einzelne Gemeinde ist es beinahe unmöglich, die Übersicht zu behalten, alle Sachverhalte und deren Auswirkungen sauber abzuschätzen und rechtzeitig zu antworten. Dies insbesondere, weil einige aufgelegte Pläne und Verfahren auf Grundlagen beruhen, die noch nicht rechtskräftig sind. Das Hauptziel der Stadt Opfikon ist es nach wie vor, die siebenstündige Nachtruhe bestmöglich zu schützen.

Energie und Umwelt

Naturschutz

Das letztjährige Projekt, den Waldrand von Unterholz zu befreien, wurde dieses Jahr im Bereich Häuligrueb bis zur Stadtgrenze Kloten fortgesetzt. Ziel ist es, die Artenvielfalt zu stützen und zu fördern.

Mobilität

Bezüglich dem Aufbau eines Bike-Sharing-Systems fanden vertiefte Gespräche mit Kloten, Wallisellen, Dübendorf statt. Angefragt wurde der Anbieter PubliBike, der die entsprechende Ausschreibung in der Stadt Zürich gewonnen hat. Dadurch soll ein grosses zusammenhängendes Gebiet entstehen, was für den Erfolg entscheidend sein wird. Vorabklärungen haben ergeben, dass die Nachfrage in Opfikon für ein Free-Flow-System, also einem System ohne fixen Stationen, zu klein ist. Daher wird mit fixen Stationen geplant.

Energiebilanz

Für das gesamte Stadtgebiet wurde eine Energiebilanz aufgestellt. Als Grundlage wurden Daten der Jahre 2012 bis 2016 verwendet. Basierend

auf dem Bilanzjahr 2016 benötigte Opfikon generell weniger Energie als der Schweizer Durchschnitt. Bei der Nutzung von erneuerbaren Wärmeträgern und im Speziellen bei der Photovoltaik besteht Nachholbedarf. Bei der Nutzung von erneuerbarem Strom lag Opfikon über dem Landesdurchschnitt.

Indikator	Opfikon	Schweiz
Stromverbrauch [kWh/EW/a]	6'552	6'955
Erneuerbarer Strom [%]	65.25	58.80
Eigener Solarstrom [kWp/EW]	0.04	0.20
Wärmeverbrauch [kWh/EW/a]	10'358	12'719
Erneuerbare Wärme [%]	19.57	26.70
Treibhausgase [tCO ₂ eq/EW/a]	6.56	6.64

wird. Um die Zielerreichung zu unterstützen hat die Stadt Opfikon entsprechend einen Energieplan ausgearbeitet, der folgende drei Kernelemente umfasst:

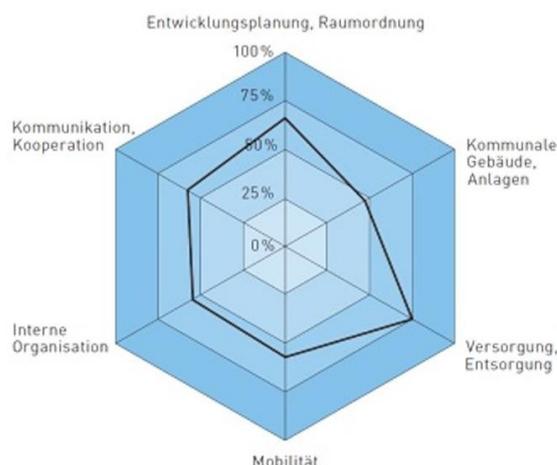
A) Bei Neubauten und Sanierungen gemeindeeigener Bauten wird künftig auf die Nutzung fossiler Energieträger zu Heizzwecken verzichtet.

B) Zur Förderung von Wärmeverbänden wurde eine Potenzialabschätzung erstellt und die Möglichkeit zur Anschlusspflicht bei wirtschaftlicher und technischer Vergleichbarkeit geschaffen.

C) Information privater Bauherren über mögliche erneuerbare Energieträger für ihr Heizsystem.

Energiestadt

Bereits zum siebten Mal wurde der Stadt Opfikon die Auszeichnung "Energiestadt" verliehen. Dabei wurde mit 61% das bisher beste Resultat erzielt (2014: 53%). Speziell gut abgeschnitten hat Opfikon im Bereich Versorgung und Entsorgung. Das grösste Potential liegt im Bereich der Gebäude (Heizenergie).



Energieplan

Im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 des Bundes soll unter anderem der Bedarf an fossilen Energieträgern reduziert werden. Ein grosses Potential liegt dabei bei Öl und Gas, das zum Beheizen von Gebäuden verwendet

8. Schule

8.1 Organisatorisches

Schulpflege

Das Jahr 2018 war für die Schulpflege von einigen Veränderungen geprägt. Einerseits brachten die Neuwahlen personelle Veränderungen innerhalb der Behörde mit sich. Andererseits wurde die Schule mit der Anstellung und Eingliederung des Gesamtschulleiters sowie der vertieften Erarbeitung der Prozessordnung innerhalb der neuen Geschäftsordnung in breiten Zügen reorganisiert.

Als Schwerpunkte zeichneten sich die Erstellung einer gesamtheitlichen Schulraumstrategie, die Begleitung der laufenden Bauprozesse sowie die Erarbeitung der Legislaturziele 2018/2022 der Schulpflege ab.



Schulverwaltung

Die Schulverwaltung schaut auf ein vielseitiges und intensives Jahr zurück. Die Reorganisation sowie personelle Wechsel auf der Ebene der Schulleitung ergaben viele Umstellungen und einen erhöhten Informationsbedarf. Die Einführung von HRM2 bedeutete für alle am Budgetprozess beteiligten Stellen ein Umdenken wie auch einen Mehraufwand.

Aufwändig ist weiterhin die Bewirtschaftung der Betreuungsplätze. Das ausserordentliche Wachstum der Schülerzahlen und der Klassen mit dem Bezug einer Genossenschaftssiedlung im Glattpark sowie die weiterhin grosse Fluktuation wirken sich auf die administrativen Bereiche aus.

Zur Unterstützung der Schulleitenden wurde per September eine neue Stelle geschaffen, die der Schulverwaltung angegliedert ist. Diese Stelle soll die Dienstleistungen für die Schulleitungen verbessern.

8.2 Schulentwicklung

Interne Weiterbildung

Die gemeindeinterne Weiterbildung (GIW) umfasste 25 Kurse. 15 dieser Kurse konnten dank genügend hoher Anmeldezahl durchgeführt werden. Das Spektrum reichte dabei von Erlebnispädagogik über Soziale Gruppenspiele bis zu Schwimmunterricht.

Die Schulleitungen kamen im April zu ihrer zweitägigen Retraite zusammen. Der erste Tag beinhaltete die Entwicklung von gemeinsamen Visionen zur pädagogischen Qualität der Schule. Am zweiten Tag ging es um die Zusammenarbeit innerhalb der Schulleiterkonferenz und um die Bearbeitung aktueller Themen.

Die gemeinsame Weiterbildung vom Knabenschiessen-Montag war dem Thema Lehrplan 21 gewidmet. Externe Referenten von schulentwicklung.ch informierten anlageweise zum Bereich "Formatives Feedback". Dabei lagen die Schwerpunkte unter anderem auf den Zusammenhängen "Feedback / Leistung" und "Eigene Denkweise / subjektives Feedback?". Daneben gab es auch Raum für die Reflexion des eigenen Lernens sowie eine Werkstatt zu lernwirksamen Rückmeldungen.

Schulraumbedarfsplanung / Liegen-schaften

Planungs- und Bautätigkeiten waren ein Dauerbegleiter der Schule. Bei der Sekundarschule Halden konnte der neue Trakt dem Betrieb übergeben werden. Nun hat dort der Sanierungsprozess der alten Trakte begonnen und die Realisierung der neuen Turnhalle wie auch die Planung der Sanierung der alten Turn-

hallen wurde vorangetrieben. Die Primarschule Oberhausen wurde für den Pausenbetrieb erweitert und im Glattpark entstehen in der ABZ-Siedlung zwei zusätzliche Kindergartenabteilungen. Mit dem Wachstum steigt auch der Bedarf an Betreuungsplätzen, hier werden zusätzliche Räumlichkeiten im Glattpark gesucht.

Im Hinblick auf die Sanierungen der Schulanlagen Lättenwiesen und Mettlen sowie der neu geplanten Primarschulanlage Glattpark wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt ein Masterplan Schulraum erarbeitet, der im Dezember durch die Schulpflege verabschiedet wurde. Die Resultate zeigen ein weiteres enormes Wachstum.

Die Arbeiten in der Planung des Schulhauses Glattpark sind soweit fortgeschritten, dass sie 2019 dem politischen Bewilligungsverfahren übergeben werden können.

8.3 Volksschule

Insgesamt besuchten Ende Dezember 2'038 Schülerinnen und Schüler die Schule Opfikon. Das sind wieder markante 110 Kinder mehr als im Vorjahr.

Um diesem Wachstum gerecht zu werden, wurden per Schuljahr 2018/19 ein neuer Kindergarten sowie fünf zusätzliche Primarklassen eröffnet. Zudem wurde nach den Herbstferien, infolge des Bezugs der ABZ-Siedlung, eine zusätzliche AdL-Unterstufenkasse eröffnet, die in einen freien Kindergartenraum im Glattpark eingezogen ist.

Erfreulicherweise gelangen die Stellenbesetzungen der Lehrpersonen auch in diesem Sommer sehr gut. Nach wie vor ist der Markt bei den Lehrkräften für DaZ wie auch bei der schulischen Heilpädagogik problematisch. Im Bereich der Logopädie konnten bis heute nicht alle Vakanz besetzt werden.

Ausserordentlich war die Einsetzung von drei neuen Schulleitungspersonen, welche mit viel Sorgfalt realisiert wurde.

Ein Sondereffort wurde im Berichtsjahr im Bereich der ICT geleistet. Dieser Bereich bekommt an den Schulen des Kantons Zürich mit der Einführung des Lehrplans 21 noch mehr Gewicht. In einem ersten Schritt wurde nun das Netzwerk leistungsfähiger ausgebaut. Zudem wurde für den zukünftigen Hardwarebestand und dessen Betrieb im Rahmen von bewilligten Konzepten ein grosser Beschaffungskredit politisch bewilligt.

Schulleitungen

Grosse Veränderungen prägten die Arbeit und Zusammenarbeit der Schulleitungen. Mit der Einführung des Gesamtschulleiters werden die Schulleitungen neu hierarchisch geführt. An der Sekundarschule Halden wurde neu eine Co-Leitung eingerichtet. Die Gefässe der Zusammenarbeit und teilweise auch die gemeinsamen Themen mussten neu definiert und organisiert werden. Die neue Organisation verläuft konstruktiv und zukunftsgerichtet.

Schwerpunkte der täglichen Arbeit sind die Umsetzung des kantonalen Berufsauftrages, die Einführung des Lehrplans 21 sowie die Umsetzung der Schulprogramme 2017-2020. Herausfordernd ist weiterhin die breite Führungsspanne. Neu werden die Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Gesamtschulleiter durchgeführt.

Kindergarten

Der allgemeine Kindergartenbetrieb hat keine wesentlichen Änderungen erlebt. Herausfordernd sind nach wie vor die grossen Eintrittszahlen, die jährlich zu neuen Kindergartenabteilungen führen.

Eine engagierte Gruppe um zwei Kindergartenlehrpersonen hat in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Mettlen

und dem Gesamtschulleiter ein Konzept "Wald- und Naturkindergarten Opfikon" erarbeitet, das von der Schulpflege abgenommen wurde. Auch das Volksschulamt hat es zustimmend zur Kenntnis genommen. Per Schuljahr 2019/20 soll auf freiwilliger Basis eine solche Kindergartengruppe eröffnet werden.

Primarschule

Die gestaffelte Einführung des Lehrplans 21 bedeutet für alle Schulen im Kanton Zürich einen grösseren Veränderungsprozess. Auch die Justierung des neuen Berufsauftrags prägt weiterhin die Zusammenarbeit in den Schulen. Zudem wurden im Berichtsjahr alle Schulen in Opfikon von der Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion evaluiert. Den Primarschulen wurde dabei durchwegs ein gutes Zeugnis erteilt. Die diesbezüglichen Ziele der Schulpflege sind erreicht.

Sekundarschule

Die Aussagen über den Lehrplan 21 sowie den neuen Berufsauftrag gelten ebenso für die Sekundarschule. Auch wurde sie von der Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert. Hier fiel die Beurteilung nicht in allen Bereichen wie gewünscht aus. Die Schulleitung hat in Zusammenarbeit mit dem Schulpräsidenten und dem Gesamtschulleiter die ersten Schritte für die gewünschten Verbesserungen eingeleitet.

Mit grosser Freude und Elan sowie einigen Festivitäten konnte der neue Trakt E in Betrieb genommen werden. Dieser erste Teil der Erweiterungs- und Sanierungsmassnahmen an der Sekundarschule Halden ist gut gelungen und wertet den Schulbetrieb wesentlich auf.



Elternmitwirkung: Elternräte und -treff

Die fest verankerte Elternmitwirkung ist in allen Schulanlagen nicht mehr wegzudenken und bereichert mit ihren Beiträgen den schulischen Alltag.

Im Zusammenhang mit der neuen Organisation der Schule, den Wachstumsproblemen sowie den Legislaturzielen gab es direkte Kontakte zwischen den Elternräten, dem Schulpräsidenten und dem Gesamtschulleiter. Im Rahmen der neuen Legislaturziele will die Schule die Zusammenarbeit und die Schnittstellen mit den Elternräten bewusst aufnehmen und organisatorisch-strukturell erneuern. Dies mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu festigen und die Elternmitwirkung noch klarer im Schulalltag zu verankern.

8.4 Schulergänzende Tagesstrukturen

Die Auslastung ist in allen Angeboten der schulergänzenden Tagesstrukturen nach wie vor gut. Das derzeitige bedarfsgerechte Angebot ist mit dem Bezug der ABZ-Siedlung ausgereizt. Daher werden derzeit weitere Räumlichkeiten gesucht.

Der Hort (mit Mittagstisch) im Glattpark konnte im Sommer aus den Kindergartenräumen in eine geeignete, schöne und gut gelegene Liegenschaft umziehen. Der Betrieb über den externen Partner verläuft reibungslos.

8.5 Schulpsychologischer Dienst

Basierend auf der kantonalen Gesetzgebung wurde der schulpsychologische Dienst per Schuljahr 2017/18 neu in einen gemeinsamen Schulpsychologischen Dienst Kloten-Opfikon mit zwei Zweigstellen überführt.

Die für das erste gemeinsame Betriebsjahr definierten Ziele konnte gut erreicht werden. Ein Schwerpunkt war das gegenseitige Kennenlernen der Arbeitsweisen, die in anlageübergreifenden Tandems umgesetzt wurden. Dies ermöglichte einen interessanten und

fruchtbaren Überblick über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Grundsätzlich wird sowohl in den Abläufen wie auch testdiagnostisch ähnlich vorgegangen. Ein erster, gemeinsamer Jahresbericht gibt darüber Auskunft.

Im Rahmen einer gemeinsamen Retraite im September wurde der Stand der Zusammenarbeit besprochen und neue Ziele für das zweite Betriebsjahr 2018/19 gesetzt. Zudem konnte über den interessanten Bereich "gendergerechte Schule" ein Input-Referat mit anschliessendem Basis-Austausch integriert werden.

8.6 Schulsozialarbeit

In der neuen Zusammensetzung des SSA-Teams herrscht erstmals eine ausgeglichene Geschlechterverteilung und jede Schule hat wieder eine eigene Ansprechperson. Das Team hat sich gut eingespielt und ist sowohl schulintern, als auch ausserhalb der Schule als Fachteam wahrnehmbar und präsent.

In den Angeboten der Schulsozialarbeit (Beratungen und Begleitungen von Schülerinnen und Schülern, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie Eltern und Fachstellen / präventive Angebote / Projekte übergreifend und anlagespezifisch) ist statistisch ein grosser Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Das ist teilweise mit der Aufstockung des Teams begründet. Dennoch lassen sich steigende Beratungsbedürfnisse an die Schulsozialarbeitenden feststellen. Die Fälle zeigen sich dabei in vernetzten Partnerschaften mit dem kjz, der KESB, der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, dem Jugenddienst der Kantonspolizei, der Kinderschutzgruppe des Kinderspitals sowie der Jugendanwaltschaft und den Fachstellen im präventiven und akuten Bereich (Schlupfhuus, Castagna, SpiZ, etc.) als komplex und aufwändig. In allen Schulanlagen sind die Schulsozialarbeitenden weiterhin am meisten mit Einzelfällen beschäftigt.

Zudem konnte auch 2018 wieder in Partnerschaft mit der Zürcher Hochschule für

angewandte Wissenschaften (ZHAW) ein Praktikumsplatz für eine Studierende besetzt werden. Dieses halbe Jahr der Zusammenarbeit ist für beide Seiten bereichernd.

8.7 Schulzahnklinik

Der lang erwartete, neue Zahnarztтарif wurde per 1. Januar von der Standesorganisation SSO freigegeben. Die Schulzahnklinik wendet den neuen Tarif seit dem 1. April an und rechnet mit einem Taxpunkt看wert von CHF 1.00; dieser entspricht dem Sozialtarif. Es waren einige administrative Anpassungen notwendig, die durch das Sekretariat und den Software-Partner problemlos umgesetzt wurden. Es gab keinerlei Reklamationen über den Preisanstieg. Die Kostenvoranschläge für geplante Behandlungen wurden frühzeitig angepasst. Der Klinikbetrieb verlief ansonsten ohne grosse Veränderungen.

Eine erfreuliche Tendenz zeigen die Zahlen der Kariesstatistik, sowohl beim Eintritt in den Kindergarten als auch in der 3. Oberstufe. Beim Kindergarteneintritt waren 53% der Kinder kariesfrei (2017: 50%); beim Schulaustritt stieg die Quote von 49% auf 55% an. Sehr zufrieden zeigt sich die Klinikleitung mit den drei hochmotivierten Schulzahnpflege-Instruktorinnen. Sie hofft, dass durch ihre Arbeit noch mehr Schüler kariesfrei bleiben.

8.8 Musikschule

Die Schülerzahlen der Musikschule zeigen sich mit 377 Kinder und Erwachsene stabil (2017: 370).

Neben zahlreichen Schülerkonzerten spielte die Musikschule am 28. Mai bei der Amtseinführung der Gemeinderatspräsidentin.

Der kostenpflichtige Rhythmikkurs konnte weitergeführt werden. Für das Eltern-Kind-Musizieren sind zu wenig Anmeldungen eingegangen. Der Kurs musste abgesagt werden.

Das Openair vor den Sommerferien war wieder gut besucht. Es wurde im Rahmen des Stadtjubiläums durchgeführt und war für alle Beteiligten ein Höhepunkt.

Das festlich umrahmte Adventskonzert am 12. Dezember bildete den Abschluss eines ereignisreichen Jahres voll Musik.

8.9 In Kürze

Am Nachmittag des 1. Juni haben die drei Primarschulanlagen im Rahmen des Stadtjubiläums zu den Themen "Zukunft", "Berufe" und "Unsere Kulturen" einen grossen Umzug durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler waren thematisch kostümiert und führten aufwändig gestaltete Begleitmaterialien mit sich.

Ein erster Höhepunkt für die Schule im Rahmen der Festivitäten zum Stadtjubiläum war die Erstellung eines neuen Gesamtschulfotos im Juni. Es ist gelungen, über 2'000 Personen auf einem Foto zu verewigen. Zusätzlich sind auch Anlagefotos entstanden, welche die Schule repräsentieren.



Der Schulprogrammtag vom 23. Juni stand im Zeichen der erstmaligen Berichterstattung über die neuen Schulprogramme 2017-2020. Hier wurde die Schulpflege durch die Schulleitungen über die Erfahrungen und Tätigkeiten im ersten Jahr der Periode orientiert.

Der Anlass "Behörden treffen Schule" wurde nicht als spezieller Einzelanlass durchgeführt. Im Rahmen der Inbetriebnahme des neuen Trakts der Schulanlage Halden gab es mehrere Veranstaltungen, bei welchen die politischen Gremien im Austausch mit der Schule standen.

Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der Festivitäten der Stadt Opfikon war das Projekt "Opfikon on Ice", bei welchem im November und Dezember während 50 Tagen eine Eisbahn auf der Schulanlage Lättenwiesen betrieben wurde. Diese wurde auch durch die Schule geschätzt und mit viel Freude genutzt.



Der 20. Dezember wird der Schule Mettlen noch lange in Erinnerung bleiben. Unter dem Patronat der Hochschule für Heilpädagogik wurde Opfikon als eine von zwei Schulen im Kanton Zürich als Ausführungsort einer Aktion mit dem Lichtkünstler Gerry Hofstetter ausgewählt. 150 Zeichnungen der Kinder aus der Schule Mettlen wurden unter dem Motto "Bildung für Alle - Schulen im Rampenlicht" auf die Fassade des Dorfschulhauses projiziert.